

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Dieleien: P. Gonschowski. Bromberg: Graunauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

König und Thronfolger.

In den „Gedanken und Erinnerungen“ von Otto Fürst von Bismarck (Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart) befindet sich im Band I ein Kapitel (16), welches überschrieben ist „Danziger Episode“.

Das Kapitel hat kurz folgenden Inhalt: Bismarck und Kaiser Friedrich. Erlaß der Preßverordnung. Die Danziger Rede des Kronprinzen. Seine Beschwörung und die Antwort des Königs.

Fürst Bismarck schreibt in seinen Erinnerungen zu Anfang des Kapitels „Danziger Episode“:

Kaiser Friedrich, der Sohn des Monarchen, den ich in specie als meinen Herrn bezeichne, hat es mir durch seine Lebenswürdigkeit und sein Vertrauen leicht gemacht, die Gefühle, die ich für seinen Herrn Vater hegte, auf ihn zu übertragen.

Am 31. Mai 1863 reiste der Kronprinz zu einer militärischen Inspektion nach der Provinz Posen ab, nachdem er den König schriftlich gebeten hatte, jede Detronierung zu vermeiden.

„Auch ich beklage, daß ich in einer Zeit hergekommen bin, in welcher zwischen Regierung und Volk ein Zerwürfniß eingetreten ist, welches zu erfahren mich in hohem Grade übertrauert hat.“

Die Worte des Kronprinzen erregten im In- und Auslande begreifliches Aufsehen. Aus Graudenz überlieferte mir ein förmlicher Protest gegen die Preßverordnung und verlangte Mittheilung desselben an das Staatsministerium, die jedoch auf Befehl des Königs unterließ.

Während ich die Erregung des Königs als berechtigt anerkennen mußte, bemühte ich mich, zu verhindern, daß er durch staatliche oder auch nur öffentlich erkennbare Akte Folge gebe.

der Vater und König in höherem Maße dafür Sorge tragen müßte, daß die Interessen beider nicht geschädigt würden.

Zu diesem Abschnitt aus dem Kapitel „Danziger Episode“ ist der „Gefellige“ in der Lage, einige Ergänzungen zu bieten. Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen traf am 1. Juni 1863 Abends 11 Uhr mit Gefolge (darunter Generalleutnant von Bonin, Regierungspräsident Graf zu Eulenburg) von Culm aus in der illuminierten Stadt Graudenz ein.

Vom 1. Juni Abends bis 4. Juni früh war Kronprinz Friedrich Wilhelm ohne seine Gemahlin in Graudenz; er inspizierte dort u. a. die Garnison auf dem ehemaligen großen Exerzierplatze, besuchte die alte Festung, ließ sich im Lazareth herumführen, wohnte militärischen Schieß- und Turnübungen bei und erfreute am Abend des 2. Juni die Graudenzener Freimaurerloge „Vittoria“ zu den drei gekrönten Thronen durch seinen Besuch.

„Der „Staatsanzeiger“ publiziert eine königliche Verordnung vom 1. Juni, gestützt auf Artikel 63 der Verfassung (zur Befreiung eines ungewöhnlichen Nothstandes können, sobald der Landtag nicht verammelt ist, Verordnungen, die der Verfassung nicht zuwiderlaufen, mit Gesetzeskraft erlassen werden.)“

Diese Verordnung trug außer der Unterschrift des Königs Wilhelm die Unterschriften der Minister v. Bismarck, von Bodelschwingh, von Roon u. s. w.

Berlin, den 1. Dezember.

Beim Einzug des Kaisers in Berlin, der heute (Donnerstag) Mittags 1 Uhr von Schloß Bellevue aus in feierlicher Weise erfolgen wird, wird von jenem Schlosse aus bis zum Brandenburger Thor und die Linden entlang bis zum Königsschlosse die gesammte Berliner, Charlottenburger und Potsdamer Garnison Spalier bilden.

Am Sonntag Abend traf auf dem Franzenberge bei Sulda Pater Norbert Köhrschmidt (aus dem Franziskaner-Kloster in Liberia am See Genezareth) ein. Er war von seinen Oberen bestimmt gewesen, der Führer des Kaiserpaars an den heiligen Stätten im gelobten Lande zu sein.

Franziskaner-Pater Norbert, Franziskaner-Kloster Frauenberg. Den Franziskanern, deren segensreiches Wirken im gelobten Lande ich mit warmer Theilnahme und schätzbaren Fürsorge begleite, für die mir zur glücklichen Heimkehr dargebrachten Wünsche meinen kaiserlichen Dank.

Zur rechten Zeit, wo die Führung der Freisinnigen Volkspartei den Kampf gegen die künftige Heeresvorlage zu

führen sich anschickt, wird der Ausweis über die Reichseinnahmen im laufenden Etatsjahr vom 1. April bis zum 31. Oktober veröffentlicht. Daraus ergibt sich, daß die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern in dieser Zeit 435,9 Mill. Mark betragen und gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Zunahme von 36 Mill. Mark ausweisen.

— Durch kaiserliche Kabinettsordre ist bestimmt worden, daß an Stelle der Chargenbezeichnung „Vorvetten-Kapitän mit Oberstleutenantsrang“ die Bezeichnung „Fregattentapitän“ tritt.

— Bei der Landtagsersatzwahl im 7. Wahlbezirke des Regierungsbezirks Lüneburg wurde nach amtlicher Feststellung der Geh. Ober-Regierungsrath Schwedendieck (natl.) mit 194 von 246 Stimmen gewählt.

— Der Reichstagsabgeordnete v. Levetzow hat gegenüber der konservativen Partei die Wahl zum ersten Vizepräsidenten im neuen Reichstag abgelehnt.

— Der Reichsgerichtsrath Willibald Loussaint ist am Mittwoch in Leipzig gestorben.

— Albert Friedrich Berner, der bedeutende deutsche Strafrechtslehrer, hat am Mittwoch sein 80. Lebensjahr vollendet. Professor Berner stammt aus Strassburg (Aldersheim) und gehörte seit Mitte der vierziger Jahre der Berliner Universität erst als Privatdozent und dann als Professor an.

Österreich-Ungarn. Zum 50jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs überreicht heute (1. Dezember) der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg und der deutsche Militär-Attache Oberstleutnant Graf Moltke in besonderer Audienz dem Kaiser die Jubiläumsgabe des deutschen Kaisers.

Mit jenem Geschenke werden die Bevollmächtigten des Deutschen Reiches nicht nur dessen, sondern auch des Deutschen Reiches, der mit Oesterreich-Ungarn so eng befreundeten und verbündeten Macht, Glückwünsche zum Ausdruck bringen, Glückwünsche, die in Deutschland wie in Oesterreich gewiß lauten Widerhall finden werden.

Die „Neue Fr. Presse“ in Wien meint zu jener Rede, sie schlage gegenüber der preussischen Staatsregierung einen Ton an, der zwischen Staaten, die in normalen völkerrechtlichen Beziehungen zu einander stehen, nicht gewöhnlich, zwischen Staaten aber, die im engen Bündnißverhältniß zu einander sich befinden, nur dann verständlich ist, wenn die Absicht besteht, entweder auf das Ende dieses Bündnißverhältnisses vorzubereiten oder der Abneigung gegen dessen Fortbestand Ausdruck zu geben.

Die „Neue Fr. Presse“ in Wien meint zu jener Rede, sie schlage gegenüber der preussischen Staatsregierung einen Ton an, der zwischen Staaten, die in normalen völkerrechtlichen Beziehungen zu einander stehen, nicht gewöhnlich, zwischen Staaten aber, die im engen Bündnißverhältniß zu einander sich befinden, nur dann verständlich ist, wenn die Absicht besteht, entweder auf das Ende dieses Bündnißverhältnisses vorzubereiten oder der Abneigung gegen dessen Fortbestand Ausdruck zu geben.

angedrohten Gegenmaßregeln liege auch nicht der Schein einer unrechtmäßigen Handlungsweise zur Begründung vor.

Deutsch-Südwest-Afrika. Im südlichen Theile von Groß-Nama-Land sind Diamanten gefunden worden. Eine Fundstelle von blauer Erde ist bereits vor längerer Zeit zwischen Gibeon und Berseba entdeckt worden; daraufhin hat man — mit Erfolg — nach edlen Steinen geschürft.

* Westpreussische Weidenverwertungsgenossenschaft.

Im Waldhause zu Graudenz fand am Mittwoch eine Sitzung des Aufsichtsrathes statt. Herr General-Sekretär Steinmeyer-Danzig, der Vorsitzende der Genossenschaft, erstattete den Geschäftsbericht. Danach wurden 2023 Centner grüne Weiden und 945 Schwad Wandstücke zur Fabrik geliefert. Da der Wälder in den Kulturen bedeutenden Schaden angerichtet hatte, manche Genossen auch ungeeignetes Material lieferten, ergaben sich 350 Centner Abfall. Es ist deshalb nöthig, die Weiden vor dem Versenden nach der Schälfabrik zu sortiren, damit nicht unnütze Fracht gezahlt werden muß. Die Weiden werden in der Fabrik nach der Schälung in drei Sorten klassifizirt. Für die erste Sorte weiße Weiden erzielte die Fabrik 10,10 Mk. und für die letzte 8,11 Mk. für den Centner. Es wurden 614 Centner grüne Weiden, 4 Centner 1,37 Mk., verkauft. Auf einen Centner weiße Weiden gehen 3/4 grüne Weiden. Die Genossenschaft lieferte auch zu Kulturanlagen 175 000 Stecklinge. Neuerdings wurden größere Lieferungen kaspische Weiden für die Fortifikation Graudenz gemacht. Minderwertige Weiden wurden zu grobem Flechtwerk in der Schälfabrik verarbeitet. Die nach Prüfung durch den Verbandsrevisor aufgestellte Bilanz wurde wiedergewährt. Auf Antrag des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, den Genossen, welche in der abgelaufenen Geschäftszeit Weiden geliefert haben, Abschlagszahlungen in Höhe von 1 Mk., 75 und 50 Pf. für Weiden 1. bezw. 2. und 3. Sorte zu gewähren. Zu einem rentablen Betriebe der Fabrik sind mindestens 13 000 Ctr. Weiden nöthig. Sollten so viel von den Pflichtmorgens der Genossen nicht geliefert werden können, so sollen von den Genossen auch noch mehr Weiden gekauft werden. Von Nichtgenossen darf nicht gekauft werden, sonst muß die Genossenschaft Steuern zahlen. — Auf Antrag des Herrn Sand-Wieland sagte der Vorstand zu, den Mitgliedern künftig die Bilanz schon vor der Hauptversammlung zu überreichen. — Für die Jahresrechnung ertheilte die Versammlung die Entlastung. — In Betreff des Zukaus von Weiden theilte der Vorsitzende mit, daß die Fabrik sämtliche auf den Pflichtmorgens (10) der Genossen geschuldete Kulturweiden abnimmt, aber auch mehr, ebenso auf den Reichselkämpen geschuldete Naturweiden, die mit den Maschinen der Fabrik gut verarbeitet werden können. Die Genossenschaft wird auch bei den Verpachtungen der fiskalischen Kämpen als Mitbewerber auftreten. — Herr Sand empfahl, bei dem Bezug der Weiden und namentlich beim Verkauf strenge Grenzen zu ziehen. Wenn die Fabrik minderwertiges Material liefert, wie es mit den Naturweiden von den Kämpen vorkommen könnte, so kämen auch die Kulturweiden in schlechten Ruf. — Der Weidenbaulehrer und Leiter der Fabrik erwiderte, daß diese strengen Grenzen schon gezogen seien; es seien drei Dual täten der Reichselkämpen festgesetzt. Man würde viel lieber nur Kulturweiden verarbeiten, doch sei man leider noch zur Verarbeitung von Reichselweiden gezwungen.

Nach Schluß der Sitzung wurde die Weidenschälfabrik besichtigt. Das Gebäude ist 48 Meter lang und 18 Meter breit. Der Dampfessel entwickelt 15 Atmosphären Druck, die Maschine hat 4 Pferdekraft. Sie betreibt eine Transmission, an die die verschiedenen Arbeitsmaschinen angeschlossen sind. Eine Spalt- und Hobelmaschine ist in Betrieb. Weiße Weiden werden gespalten und gehobelt. Frauen schälen gefochte Weiden, andere schneiden auf einer Maschine Stecklinge. Korbflechter arbeiten Wagenkörbe und gewöhnliches Strauchwerk. Neu ist die Anfertigung von Verbandkörben für Fahrräder. An die Besichtigung der Fabrikanlage schloß sich ein Festessen im königlichen Hof, an dem sich auch die Spitzen der Behörden beteiligten. Herr Oberamtmann Kreck brachte das Kaiserhoch aus. Herr Generalsekretär Steinmeyer toastete auf die Förderer der Genossenschaft und Herr Erster Bürgermeister Kühnast feierte die Genossenschaft.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Dezember.

— Die Führung der Amtsgeschäfte des verstorbenen Landeshauptmanns von Westpreußen hat Herr Landestath Hinz übernommen und wird sie voraussichtlich auch bis zum Zusammentritt des Provinzial-Landtages im März n. J. beibehalten, da erst dann zu einer Neuwahl geschritten werden dürfte.

— [Betriebsöffnung der Nebenbahn Rheda-Buzig.] Am 15. Dezember d. J. wird die 16 Kilometer lange normalspurige Nebenbahn Rheda-Buzig dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. An dieser Strecke liegen die Stationen Reka, Bresin, Sellistrau und Buzig, welche sämtlich dem Personen-, Gepäck-, Leichen-, Eil-, Frachtkübel- und Wagenladungsverkehr dienen. In Reka, Bresin und Sellistrau ist die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen oder Sprengstoffen ausgeschlossen. Buzig ist für den unbedingten Viehverkehr eingerichtet; in Sellistrau kann nur Kleinvieh ver- und entladen werden. Reka und Bresin sind für den Viehverkehr nicht eingerichtet. Die Personenbeförderung vermitteln in jeder Richtung drei Züge, deren Abfahrts- und Anfahrtszeiten bereits im Winterfahrplan für 1898/99 mitgeteilt sind.

— Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des November an Rohzucker nach Großbritannien 12020 Ctr., Amerika und Canada 81992 Ctr., Dänemark 4000 Ctr., in Summa 98012 Ctr. gegen 20200 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 129064 Ctr. gegen 33900 Ctr. im Vorjahre; der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 30. November 976530 Ctr. gegen 1382780 Ctr. des Vorjahres. — Verladungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 102250 Ctr., Amerika 110225 Ctr., Finland 65010 Ctr., Dänemark 440 Ctr., Schweden und Norwegen 200 Ctr., Portugal 1050 Ctr., in Summa 279175 Ctr. gegen 233980 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 61150 Ctr. gegen 156750 Ctr. im Vorjahre.

— Der Radfahrer-Verein Graudenz von 1885 hielt am Mittwoch im Schützenhause die Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Böcker, wies in dem Jahresbericht auf die nach jeder Richtung befriedigende Weiterentwicklung des Vereins hin, der im Laufe des Jahres wiederum um 10 Mitglieder zugenommen hat; er besteht jetzt aus 42 aktiven, die sahrungsgemäß sämtlich dem Deutschen Radfahrer-Bunde angehören, und 88 passiven Mitgliedern. Im Laufe des Jahres wurden bei den verschiedensten Wettbewerben im Reigen, Kario- und Wettfahrten 2 erste, 2 zweite und 3 andere werthvolle Ehrenpreise errungen, darunter allein drei gegen sehr starke Konkurrenz am Nordostdeutschen Bezirksfeste in Bromberg. Die bisher erworbenen Preise, die in einem Glaschrank im Vereinszimmer untergebracht sind, und einige andere Gegenstände erreichen

jetzt einen Werth von ungefähr 2000 Mark. Gemeinsame Vereinsfahrten wurden 29 mit 10493 Kilometern unternommen, woran sich die Kameraden Einhuber, Schäfer, Jäger und Lobs am meisten beteiligt haben. Der jährlichen Einnahme von 1130 Mark steht eine Ausgabe von mehr als 1000 Mark gegenüber, worin auch ein nicht unbedeutender Beitrag für das Kaiser Wilhelm-Denkmal enthalten ist. Das baare Vermögen beträgt jetzt über 300 Mk. Sodann wurden denjenigen Mitgliedern, die sich im vergangenen Jahre an den auswärtigen Wettbewerben im Reigen- und Wettfahrten beteiligt haben, als Anerkennung gemeinsame Gruppenbilder überreicht. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren C. Böcker zum ersten, D. Schmidt zum zweiten Vorsitzenden, M. v. Dejonned zum Schatzmeister, D. Lobs zum ersten, H. Reih zum zweiten Schriftführer und Zeugwart, F. Sinhuber zum ersten und F. Hapke zum zweiten Fahrwart gewählt. Zur Leitung der Vergütungen wurden die Herren Giffow und Seydler bestimmt, zu Rechnungsprüfern die Herren C. Rother und Timpernagel, welche letzterer auch mit Herrn Böcker zur Servollständigung des Ausnahme-Ausschusses ausersehen wurde.

— [Ergriffen.] Auch der Arbeiter Hermann Katt, welcher verdächtig ist, sich an dem auf dem Schloßberge in Graudenz verübten Raubanfall, über welchen gestern berichtet wurde, beteiligt zu haben, ist am Mittwoch in Graudenz verhaftet worden.

— Der Rektor Kirschmann zu Graudenz ist unter 98 Bewerbern zum Rektor der Gemeindedulen zu Wilmsdorf, einem Vororte von Berlin, gewählt worden.

2. Danzig, 1. Dezember. Der Danziger Bezirks-Verein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt gestern eine Sitzung ab. Die Herren Korvettenkapitän a. D. Rodenacker und Sekretär der Kaufmannschaft Dr. Fehrmann wurden als Delegirte für die am 6. Dezember im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfindende Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses gewählt.

Die Aufbahrung der Leiche des verstorbenen Landes-hauptmanns Jaedel findet morgen Abend im großen Saale des Landeshauses statt. Der Saal ist schwarz ausdramirt. Vor der etwas höher gelegenen Estrade wird der Sarg auf einem Katafalk zugehen, der rings von Baum- und Pflanzen-Decorationen umgeben ist. Die Kampe des Landeshauses und der Treppentreppe haben Trauerkränze aus Lorbeerblättern und -Blättern. Die Trauerrede hält Herr Militär-Oberpfarrer Konfistorialrath Wittig, die Trauergebänge werden vom gemischten Chor des Gesangsvereins „Melodia“ und des „Sängerbund“ ausgeführt. Sämtliche Provinzial-Anstalten der Stadt und der Provinz flaggen von heute bis nach der Beisetzung Halbmaße. Die Provinz Westpreußen hat ein herrliches Palmen-Arrangement, die Westpreussische Landwirtschaftskammer einen herrlichen Kranz, ferner sind kostbare Blumenkränze vom Offizier-Korps des 1. Leibhufaren-Regiments und des 36. Feldartillerie-Regiments, denen der Verstorbene persönlich nahe stand, gewidmet.

Aus Anlaß des Todes des Landeshauptmanns hat Herr Oberpräsident v. Gölher das Festmahl, welches am Freitag im Oberpräsidium stattfinden sollte, abgesehen lassen. Dagegen hat Herr Oberlieutenant v. Zewel, Chef des Generalkorps des XVII. Armeekorps, in dessen Armen Herr Jaedel gestorben ist, ein zu Sonnabend angeordnetes Festmahl, zu welchem der Verstorbene geladen war, abbestellt.

Zum befohlenen Stadtrath wurde gestern von der Stadtverordnetenversammlung Herr Gerichts-Adjunkt Paul Wisklaff aus Danzig auf zwölf Jahre gewählt. Ferner wurden die unbedingten Stadträte Herren Hein, Helm, Krehmann, Penner, Rodecker und Stoddart auf sechs Jahre wiedergewählt.

Bei der Stadtverordneten-Stichwahl im zweiten Bezirk der dritten Abtheilung wurde Herr Ziegeleibbesitzer und Kaufmann Paul Haj zu Langfuhr gewählt.

In das Vorsteheramt der Kaufmannschaft sind die Herren Emil Verenz, Kommerzienrath Stoddart, Konjul Bagin, Kaufmann Schönborg und Geh. Kommerzienrath Gijbore gewählt worden.

Die Arbeiten zur Abgrenzung und Einrichtung des Freihafengebietes in Reusfahrwasser haben bei der dauernden milden Witterung einen derartigen Fortgang genommen, daß die den Bau ausführende Behörde die vollständige Fertigstellung zum 1. Februar nächsten Jahres in Aussicht gestellt hat. Es konnte die ganze Anlage in so verhältnißmäßig kurzer Zeit erfolgen, weil hier nicht erst, wie in Stettin, ein Wasin ausgehoben zu werden brauchte, sondern dieses, das sogenannte neue Hafenassin, bereits vorhanden war. Die Hauptarbeiten erstrecken sich auf die Umgrünung und den Bau von Lager-räumen, insbesondere einer großen offenen Lagerhalle. Die Eröffnung des Freihafengebietes wird auch eine Vermehrung von Steuerbeamten zur unmittelbaren Folge haben. So sollen vorläufig 17 weitere Steueranfseherstellen eingerichtet werden.

Das Reichspostamt hat den Antrag des hiesigen Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft, den Fernsprechverkehr Danzigs mit Magdeburg, Hamburg, Lübeck und Kiel zuzulassen, abgelehnt, weil die in Betracht kommenden Leitungen bis zur Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit belastet sind. Dieser Umstand hat bereits, wie das Reichspostamt schreibt, Veranlassung gegeben, das Augenmerk auf die Herbeiführung einer neuen Verbindung von Danzig mit Hamburg, Lübeck und Kiel zu richten. Doch kann der Bau der geplanten Leitung für das nächste Jahr noch nicht in Aussicht gestellt werden. Die ebenfalls erbetene Einbeziehung von Breslau in den Sprechverkehr mit Danzig würde sich zwar durch die in der Ausführung begriffene neue Doppelleitung Posen-Breslau ermöglichen lassen. Diese Leitung kann aber in Breslau nicht eingeführt werden, weil aus Anlaß von Meinungsverschiedenheiten mit der Stadtverwaltung über die Benutzung der städtischen Straßen die dortigen Bauarbeiten vorläufig haben eingestellt werden müssen.

Das bisher von der Firma Alex Fey betriebene Holz- und Baugeschäft ist jetzt unter Mitwirkung der Kommerz- und Diskonto-Bank in Berlin und der norddeutschen Kredit-Anstalt in Danzig in eine Aktien-Gesellschaft mit 1/2 Millionen Mk. Kapital umgewandelt worden.

Für die Danziger Rbederei gehörige Bark „Friedrich Wilhelm Lebens“, von Suederland nach Danzig bestimmt, ist von der Mannschaft in sinkendem Zustande verlassen worden. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet und in Grimsby gelandet.

Löbau, 30. November. In der Hauptversammlung des hiesigen Kirchthurmbau-Vereins wurde mitgeteilt, daß in den 2 1/2 Jahren, die der Verein besteht, über 2700 Mark aufgebracht worden sind. Aus der Lotterie erzielte die Kasse einen Reingewinn von 650 Mark.

— Gr.-Nebräu, 30. November. Gestern fand hier eine von Herrn Amtsvorsteher Schwarz-Engandorf anberaumte Versammlung zur Feststellung der Kleinbahnlinie statt. Es handelte sich besonders darum, ob der Bahnhof nach Gr.-Nebräu oder M.-Nebräu kommen soll. Die Herren Pfarrer Ebel und Hauptmann Warckentin führten aus, daß Gr.-Nebräu der Mittelpunkt des Kirchspiels und des Gesamtverkehrs sei. Auch liege Gr.-Nebräu gegenüber der Stadt Neuenburg. Schon jetzt herrsche reger Verkehr zwischen Neuenburg und Marienwerder, welcher durch den Postomnibus vermittelt wird. In Nebräu selbst wohnen viele Gewerbetreibende, welche ihre Waren mit der Kleinbahn verladen würden. Da noch besonders hervorgehoben wurde, daß die Kleinbahn den Verkehr heben soll, so war das Ergebnis, den Bahnhof nach Gr.-Nebräu zu legen. Bei der Abstimmung waren 50 Stimmen für Gr.-Nebräu und nur zwei für M.-Nebräu. Es wurde eine Deputation gewählt, bestehend aus den Herren: Pfarrer Ebel, Reichte, Schwarz und

F. Worm, welche dem Herrn Landrath die Sache vorstellen sollen.

* * Garufee, 30. November. Gestern fand hier die Stadtverordnetenwahl unter großer Theilnahme statt. Niemals ist zu einer Stadtverordnetenwahl so lebhaft agitiert worden, wie dieses Mal. Es wurden folgende Herren gewählt: in der 1. Abtheilung Grandbesitzer R. Kornblum und in der 2. Abtheilung Kaufmann E. Fuchs. In der 3. Abtheilung kommt es zwischen den Herrn Steuer-Einnehmer Bick und Klempnermeister Schmidt zur Stichwahl.

— Schweg, 30. November. Die wirtschaftlichen Vortheile der Schnigeltrocknung werden mehr und mehr anerkannt. Die Rübenbauer erhalten ein Futtermittel, das gleichmäßig trocken und absolut haltbar ist, keinem Wietenverlust unterliegt, weit geringere Transportkosten verursacht als nasse Schnigel, höherer Nährwerth und höhere Verdaulichkeit besitzt als diese, Erkrankung des Viehes und Verkäben der Käse verhindert, hochwertige Mästungs- und Molkereiprodukte liefert und die Witterung von Rübenblättern und Melasse begünstigt. Die Rübenbauer erhalten von der hiesigen Zuckerfabrik 5 Prozent Trockenchnigel, der Centner hat einen Werth von 3 Mk. Durch verschiedene Versuche von den bedeutendsten Autoritäten, u. a. Professor Dr. Maerker, ist festgestellt worden, daß die Schnigel durch die Trocknung bedeutenden Nährwerth und Verdaulichkeit gewinnen.

— Netze, 29. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: In der dritten Abtheilung Herr Holzhandler J. Klein, in der zweiten Abtheilung die Herren Brauereibesitzer Altman und Möbelfabrikant Jäger, in der ersten Abtheilung Herr Kaufmann B. Boldt.

* Konig, 30. November. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Arbeiter Johann Brandenburg aus Gr.-Wellmitz, welcher in zwei in einer Strafsache (wegen Grenzverletzung) und einem Civilprozeß des Besitzers L gegen die Schulgemeinde vom Amtsgericht Wandsburg abgehaltenen Lokalterminen unwahre Angaben gemacht und diese mit seinem Eide bekräftigt hat, zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus und dem Nebenstrafen.

Konig, 30. November. Der unlangst unter dem Verdacht der vorfälligen Brandstiftung verhaftete Kaufmann Schmidt aus Tuzel wurde dieser Tage infolge Verfügung des Oberlandesgerichts Marienwerder aus der Haft entlassen, ohne daß er eine Kaution zu hinterlegen brauchte.

* Aus dem Kreise Flatow, 30. November. Der Deutsche Frauenverein für die Ostmarken hat den Volks-Bibliotheken zu Flatow und Kleszyn im ganzen 56 Bände unentgeltlich überwiesen. — Im Jahre 1896 wurde in Flatow ein Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene gegründet, der aber fast gar nicht in Thätigkeit getreten ist. Nunmehr werden auf Anregung des Konfistoriums die evangelischen Gemeinde-Kirchenräthe von Flatow, Zempelburg und Wandsburg mit den aufsichtsführenden Amtsrichtern der in diesen Städten befindlichen Amtsgerichte sich in Verbindung setzen, um Vereine zu gründen, die den entlassenen Strafgefangenen nicht nur Arbeit verschaffen und ihnen die Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft erleichtern, sondern auch besonders sich der Familien der Gefangenen annehmen sollen.

x Schloppe, 30. November. Gestern fand hier die Wahl der Stadtverordneten statt. Die Herren Ortsbesitzer W. Waser, Ackerbürger H. Quast, Expediteur H. Krause wurden wiedergewählt. Zwischen Herrn Ackerbürger A. Kroll und Gastwirth Lübke findet eine Stichwahl statt.

St.-Krone, 30. November. Die Stadtverordneten in Woldenberg haben die erforderlichen Geldmittel zur den Vorarbeiten einer Bahnlinie Friedeberg Km.-Woldenberg nach St.-Krone bewilligt. — Herr Kreisbaumeister Hennig verläßt unsere Stadt, um einen größeren Wirkungskreis zu übernehmen. Die Spitzen der Behörden und hiesige Bürger vereinigten sich am Montag ihm zu Ehren zu einer Abschiedsfeier. Die freiwillige Feuerwehr, die in Herrn Hennig ihren langjährigen Branddirektor verliert, hat ihn zu ihrem Ehren-Mitgliede ernannt und ihn gestern durch einen Fackelzug und einen Festkommers geehrt.

x Zempelburg, 30. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden gestern in der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Fock und Kaufmann Wendelsohn, in der zweiten die Herren Ortsbesitzer Müller und Rentier Krüger, in der dritten Herr Schneidermeister Erdmann wiedergewählt. Nengewählt wurde in der dritten Abtheilung Herr Kreisbauinspektor Dr. Steinhardt, dem man, weil er noch nicht zwei Jahre hier anständig ist, das erforderliche Bürgerrecht schon jetzt verliehen hat.

* Zempelburg, 30. November. Die städtischen Körperschaften haben mit der hiesigen Firma A. Fock einen Vertrag über die Anlage eines Elektrizitätswerkes abgeschlossen, so daß wir bis zum künftigen Sommer elektrische Beleuchtung erhalten. — Die hiesige Synagogengemeinde wird eine neue Synagoge erbauen lassen. Man hat bereits heute mit dem Abbruch der alten Synagoge begonnen.

o Pr.-Stargard, 30. November. Gestern fand hier die Kreisynodalkonferenz statt, bei der Prediger Mührab-Grünthal über das königl. Konfistorium zur Besprechung gestellte Proponendum: „Christus als Vorbild persönlicher Seel-sorge“ referirte. — Heute tagte unter dem Vorsitz des Herrn Superintendent Dregger die Kreisynode. In den Kreis-synodalvorstand wurden folgende Herren gewählt: Superintendent Dregger-Pr.-Stargard, Pfarrer Meyer-Vordjichow, Mitter-schreiber Arndt-Gartichin, Pfarrer Juwachs-Schöne und Gymnasialdirektor Wapenhensch-Pr.-Stargard; zum Synodal-rechner wählte man Herrn Prediger Brandt-Pr.-Stargard wieder. Ueber das Proponendum des Konfistoriums: „Wie ist die Theilnahme der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?“ referirte Pfarrer Bierhoff-Lippusch, Korreferent war Bürger-meister Soot-Schöne. Vom Synodalen Rodrow-Alt-Paleschen wurde die Gründung eines neuen Kirchspiels in Gr. Viniewo angeregt. Der Antrag des Gemeinde-Amtsraths von Pr.-Stargard, die Kirchenkollekte zu Gunsten eines zu begründenden Diözesanwaisenhauses aufzuheben und den bisher angesammelten Fonds an die Kirchengemeinde Pr.-Stargard zur Erbauung eines evangelischen Gemeindefaues hier-selbst zu überweisen, wurde mit der Begingung angenommen, daß die Kirchengemeinde Verent 1000 Mk., die Kirchengemeinde Pr.-Stargard den Rest von etwa 1400 Mk. erhält. — Gestern Abend fand zum Weiten des Vordjichower Frauenvereins ein Kostümfest statt. Der Ertrag belief sich auf 560 Mark.

Pr.-Stargard, 30. November. Das Fest des 25-jährigen Dienstjubiläums feiert morgen die Oberlehrerin der hiesigen höheren Mädchenschule, Fräulein Helene Topolewski. Sie ist 1853 zu Graudenz geboren, wo ihr Vater als Gerichtsekretär und Dolmetscher angestellt war.

E Landek, 30. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung Dr. Pfalzgraf, Schlossermeister Köhne und Föttermeister Dehring, in der zweiten Abtheilung Ackerbürger A. Templin, in der dritten Abtheilung Kaufmann Falck.

2. Welpin, 1. Dezember. Das hier neu erbaute Kornhaus wird am nächsten Mittwoch durch eine kleine Feier eingeweiht werden. Die Herren Oberpräsident v. Gölher und Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Steinmeyer werden anwesend sein.

2. Ebing, 30. November. In der heutigen Hauptversammlung des Armen-Unterstützungsvereins wurden die auscheidenden Vorstandmitglieder, die Herren Prediger Dr. Maywald, Fabrikdirektor Pamperin, Kaufmann H. Stobbe, Kaufmann A. Wiebe, Gärtnereibesitzer Grabowski, Holz-handler Wagner und Rektor Florian wiedergewählt. Der

Etwa 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 5000 Mark festgesetzt. Die Mitgliederzahl, welche zu Beginn des Jahres 209 betrug, belief sich am Schlusse desselben auf 201.

Marienburg, 30. November. Nachdem die Arbeiten zur vollständigen Schließung der Bruchlöcher in dem Schutzwall von Zeyher vorderhand vollendet sind, geht man an die Erhöhung und Verstärkung des ganzen Deiches der unteren Nogat. Er soll um 1 Meter erhöht und auch bedeutend breiter geschüttet werden. Die Kreisynode hat den bisherigen Vorstand wiedergewählt und beschloßen, eine Synodalsbibliothek zu schaffen.

Im Hofe der Altienziegelei Kalthof fiel heute der Ziegeleiarbeiter Marks aus Kalthof von einem schwer mit Ziegeln beladenen Wagen, den er zur Heimfahrt benutzen wollte, herab und brach das Genick. Der Tod trat gleich darauf ein.

Aus der Rominter Heide, 29. November. Ein bei der kaiserlichen Jagd verwundeter Hirsch ist wieder vollständig ausgeheilt. Einem Forstbeamten war es möglich, sich dem lahmen Thiere zum Zwecke der Fütterung zu nähern. Durch die Pflege und Liebling ist der Hirsch mit der Zeit so zahm geworden, daß er dem Rufe seines Pflegers zur Fütterung willig Folge leistet, während er der Annäherung eines Fremden schon aus dem Wege geht.

Bromberg, 30. November. Vor acht Tagen starb in seiner Wohnung auf dem Schwedenberge plötzlich der dem Trunke ergebene Eigentümer Kunowicz. Da der Arzt eine Stichwunde am Hinterkopf feststellte, wurde bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet und vor wenigen Tagen im städtischen Krankenhaus die Leiche abgeholt. Diese hat ergeben, daß Kunowicz nicht lediglich infolge seiner Trunkenheit gestorben ist.

Zuowrazlaw, 29. November. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmal im städtischen Park an der Bahnhofsstraße genehmigt. Das Denkmal wird ein Reiterstandbild sein. Im Anschluß hieran gelangte ein Projekt des Baumeisters Felich zur Verabreichung, welcher zu beiden Seiten des Platzes Straßen anlegen und ihn durch Anpflanzungen so verschönern will, daß er eine würdige Umgebung des Denkmals bildet. Auch dazu gab die Versammlung ihre Zustimmung. Genehmigt wurde ferner der Stundenplan für die neu errichtete kaufmännische Fortbildungsschule, welche am 1. Januar eröffnet werden wird. Die Versammlung hatte seiner Zeit den Wunsch ausgesprochen, daß in der Schule Unterricht in der polnischen Sprache (zwei Stunden wöchentlich) erteilt werde. Sowohl der Vorstand der Schule als auch der Magistrat haben bei der Regierung einen derartigen Antrag gestellt, und so damit begründet, daß namentlich der deutsche Kaufmann hier im Osten, wolle er nicht im Konkurrenzkampf mit seinem polnischen Kollegen unterliegen, die Kenntnis der polnischen Sprache durchaus benötige. Die Regierung hat diesen Antrag aber abgelehnt. Die Versammlung beschloß beim Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß von Oster k. J. ab der polnische Sprachunterricht in den Lehrplan aufgenommen werde.

W. Posen, 1. Dezember. Der Ministerialdirektor Althof und der Geheimrath Schmidt aus dem Kultusministerium konferierten heute mit dem Oberpräsidenten, den Provinz- und Stadtbehörden über die vorläufige Unterbringung des hygienischen Instituts, des Museums und der Bibliothek. Eine beträchtliche Erweiterung der Vortragsstube ist gesichert.

W. Biffel, 30. November. In der Stadtverordneten-Versammlung ist Herr Bürgermeister Döhlen, der die heutige Bürgermeisterei bisher kommissarisch verwaltete, zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden. — Einen beklagenswerten Abschluß fand eine Hochzeitsfeier. Als die Brautleute von der Trauung heimkehrten, tanzte der Bräutigam noch einige Mal und fiel dann plötzlich, vom Gehirn schlag getroffen, todt nieder.

Schwärzenau, 29. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurde in der dritten Abtheilung Herr Schmidmeister Anton Parwazinski wiedergewählt. In der zweiten und ersten Abtheilung war ein heftiger Wahlkampf entbrannt. In der zweiten Abtheilung wurde Herr Dr. S. Kobowski (Pole) mit Unterstützung von zwei deutschen Stimmen mit knapper Mehrheit, in der ersten Abtheilung Herr Apotheker Ottomar Baum neugewählt.

Schwurgericht in Graudenz.

In der vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

Am 6. Dezember: gegen die Schmiedefrau Veronika Smenta aus Grutta wegen Meineides, verurtheilt Verleitung zum Meineide und wesentlich falscher Anschuldigung; Verteidiger Rechtsanwalt Krüger.

Am 6. Dezember: gegen den Arbeiter Emil Liedtke aus Przyn bei Neuenburg und dessen Ehefrau Antonie Liedtke geb. Stodrowski wegen Meineides, und gegen den Eigentümer August Behrendt von dort wegen Beihilfe dazu; Verteidiger Rechtsanwalt Obuch und Justizrath Kabilinski.

Am 7. Dezember: gegen den Eigentümer John Otto Lange, den Arbeiter Rudolf Rüdiger, den Zimmergehilfen Wilhelm Smarck und den Arbeiter Robert Lettke aus Schindenberg wegen Sittlichkeitsverbrechen und gefährlicher Körperverletzung; Verteidiger Justizrath Kabilinski und Rechtsanwalt Samulou.

Am 8. Dezember: gegen den Arbeiter Karl Baykt aus Gr. Weide wegen Brandstiftung; Verteidiger Rechtsanwalt Krüger.

Am 9. Dezember: gegen die Arbeiter Johann Piotrowski und Eduard Dankwarth aus Schweg wegen Nothzucht und den Fleischerlehrling Johann Kierzkowski aus Heinrichsdorf wegen Nothzucht und gefährlicher Körperverletzung; Verteidiger die Rechtsanwälte Grün und v. Laszewski.

Am 10. Dezember: gegen den Besizer John Vahr aus Mischke, den Fuhrmann Eduard Ripko aus Jungenland und den Fuhrmann Grunwald aus Nieder-Zartowitz wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; Verteidiger die Rechtsanwälte Krüger, Pitsch und Samulou.

Vorausichtlich kommen weitere Sachen nicht zur Verhandlung.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 30. November.

1) Wegen Nothzucht, Bedrohung und Verleitung wird der Schuhmacher Friedrich Leichte aus Niederzehren angeklagt. Der Gerichtsvollzieher K. aus Marienwerder hatte am 24. Juni dieses Jahres im Auftrag des Tischlermeisters B. zu Niederzehren beim Angeklagten Roggen auf dem Hofe eine Senze in seiner Wohnung auf, um ihn an die Begleichung seiner Schuld zu erinnern, damit die Verhaftung aufgehoben werden könnte. L. ließ aber schwere Beleidigungen gegen den Beamten aus und sagte, er werde den Roggen sofort abmähen. Dann ergriff er eine Senze und bedrohte den Gerichtsvollzieher. Als L. ihn vor Thätlichkeiten warnte, ging L., die Senze gegen ihn richtend, mit drohenden Worten auf ihn los. Dem Beamten blieb deswegen nichts weiter übrig, als das Gehöft zu verlassen und Gölze zu holen. Er fuhr dann mit dem Fuhrhalter St. auf das Feld des Angeklagten. Dieser trat ihnen wieder mit der Senze entgegen und rief ihnen Drohungen zu. Als L. an ihn herantrat und die Senze festhielt, rief ihm der Angeklagte die Dienstmüge vom Kopfe und ließ fort. Mit Hilfe des St. gelangte K. wieder in den Besitz seiner Müge. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf das rohe Betragen einem Beamten gegenüber zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Wegen Nothzucht und wesentlich falscher Anschuldigung te sich der Müller Wilhelm Reiffow aus Neu- Stablenow,

Kreis Culm, zu verantworten. Am 15. Februar d. J. war Jahrmart in Schweg. Diesen hatte auch der Besitzer N. aus Kgl. Ologowko besucht. Nachmittags fuhr er mit seinem Einspanner nach Hause. Auf dem Wagen saß noch die Arbeiterfrau K. Unterwegs begegneten sie zwei Männern, die sich beim Herannahen des Gefährts öfters umhingen, was den beiden Jungs des Wagens verdächtig vorkam. Plötzlich sprang der eine Mann vor das Pferd und suchte es anzuhalten, während der andere von hinten auf den Wagen zu steigen suchte. N. peitschte nun das Pferd an, so daß es zurprang und den anderen Mann zur Seite rief, während der zweite Mann hinter dem Wagen herlief. N. schlug mit der Peitsche auf die beiden Personen, der größere aber warf mit einem Stock hinter N. her, und die scharfe Spitze des Stockes durchstach den Leberzieher. Die beiden Personen waren der Angeklagte und der schon oft wegen Diebstahls mit Zuchthaus bestrafte und jetzt flüchtig gewordene Mühlbesitzer Theodor Sabezki aus Neu- Stablenow. Um einer Anzeige zuvorzukommen, ließen sich diese beiden in Culm von einem Privatgelehrten eine Denunciation an die Staatsanwaltschaft Thorn schreiben, worin sie den N. bezichtigten, daß er ihnen ein Paket mit Gamaichen und den Stock entwendet habe. Diese Aussage ist nach den eideschwörenden Aussagen von N. und K. erfunden. Nach der Verhandlung nahm der Gerichtshof nicht Nothzucht, sondern groben Ungehör und falsche Anschuldigung an und verurtheilte den schon oft bestrafte Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß und sechs Wochen Haft.

Verschiedenes.

— [Leistungen einer deutschen Buchbinderei.] Die Einbände der gesammelten Auflage der „Gedanken und Erinnerungen“ sind durch eine Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft hergestellt worden. Man wird sich einen Begriff von dem Umfange dieser Arbeit machen können, wenn man folgende Zahlen in Betracht zieht. Es wurden von der Leipziger Anstalt zur Herstellung dieser Einbände verarbeitet: 1024 Centner Papp d. i. Ladung für 5 Eisenbahnwaggons normaler Größe, 18000 M. Calico, 93 cm breit, für die Leinen-Ausgabe, 400 große Plüte Kalbleder für die Lederausgabe, 85000 Bogen Goldbrokatvorlag, für 18500 Mark echtes Gold und für 1400 Mt. Leim. Zur Verarbeitung dieses Materials, soweit es die Einbände betrifft, brauchte die Gesellschaft 4 Wochen, und es wurde das eigentliche Einbinden der Bücher in 15 Tagen bewirkt. Zweifellos wird noch ein sehr bedeutender Nachbedarf an Exemplaren des Buches entstehen.

— [Wegeners Gefährnisse.] Der in Peitz im Krankenhaus befindliche Raubmörder Albert Wegener hat jetzt gestanden, daß er allein die Rosina Kaiser in der Zionskirchestraße zu Berlin ermorde habe. Er habe nur die Absicht gehabt, den Prediger Koller zu berauben, habe aber zunächst die ihm wohlbekannten Räume der Kollerischen Wohnung durchsucht und sich dann an die Öffnung des eisernen Geldschrankes gemacht. Hierbei sei er von Rosina Kaiser überrascht worden. Sie habe laut aufgeschrien, worauf er sie gewürgt habe. Als sie dann um Hilfe gerufen, habe er sie mit einem Messer niedergeschlagen; darauf habe er nochmals die Wohnung durchsucht, dann den Leberzieher genommen und sich, weil er von der Vordertreppe Geräusch gehört habe, durch den zweiten Treppengang nach hinten entfernt. Erst aus der Straße habe er bemerkt, daß er einen fremden Leberzieher, den des Predigers Koller, erfaßt hatte. Den Diebstahl bei diesem habe er schon gleich nach seiner Entlassung aus der Fuhlsbütteler Straßentafel geplant und sei deshalb nach Berlin gekommen. Die Zeit, den Sonntag Nachmittag, habe er deshalb gewählt, weil er von früher wußte, daß dann Niemand in der Wohnung anwesend sei. Den Einbruch in die Kapelle hat Wegener ebenfalls eingestanden.

— [Verurtheilte Radaumacher.] Im Prozeß gegen die wegen Theilnahme an den Straßenunruhen in Erfurt in der Fingelwoche angeklagten Personen wurden von den 16 Angeklagten neun freigesprochen, sechs wegen Vetheiligung am Aufruhr zu sechs bis zwölf Monaten Gefängniß und einer wegen Vetheiligung der Polizei zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

— [Verbrannte Diebe.] In der Ortschaft Niccia in der italienischen Provinz Campobasso drangen neulich Diebe in die Werkstatt eines Feuerwerkers. Durch Anzünden eines Lichtes verursachten die Einbreiter eine furchtbare Explosion, wodurch die Dächer der nachliegenden Häuser in die Luft flogen. Die verbrannten Leichen der Diebe wurden unter den Trümmern gefunden.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 1. Dezember. Bereits nach 11 Uhr rückten einzelne Truppen-Abtheilungen der Berliner Garnison im Paradeanzug nach den Linden ab, wo sie zu beiden Seiten des Fahrweges aufgestellt wurden. Die öffentlichen und viele Privatgebäude unter den Linden tragen Flaggenschmuck. Auch vom Gerüst des Dom-Neubaus wehen Fahnen. Das Wetter ist etwas kühl und trübe.

Als das Kaiserpaar an dem Brandenburger Thor unter den stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung ankam, brachte Bürgermeister Kirchner Namens der Stadt Berlin den Willkommensruf dar. Er gedachte der vom Kaiser vollbrachten Werke des Friedens und des Wiedereins der Kaiserin als Gefährtin bei allen Anstrengungen. Er schloß, es möge jeder Tag, den das Kaiserpaar in den Mauern Berlins verbringt, ein Tag ungetrübten Glückes sein. Der Kaiser dankte mit Händedruck, sprach von den schönen Eindrücken der Reise und drückte seine Freude aus, nun wieder glücklich heimgekehrt zu sein. Er ritt dann vom Brandenburger Thor die Linden entlang. Das Gardekorps bildete Spalier und präsentirte unter lautem Hurrah. Unter dem Geräusche der Glocken und den Jubelrufen der Menge zogen die Majestäten (die Kaiserin im Wagen) nach dem Lustgarten, wo der Kaiser die Parade abnahm.

E. Homburg b. d. S., 1. Dezember. Bei der Landtags-Erwahl im Wahlkreise Obertaunuskreis (Frankfurt a. M.-Land-Niederrhein) wurde Oberlandesgerichtsrath Röttger-Götsche (natlb.) in Frankfurt a. M. mit allen 196 abgegebenen Stimmen gewählt.

P. Glauchan (König. Sachsen), 1. Dezember. Feldwebel Dose vom Infanterie-Regiment Nr. 133 wurde mit durchschnittlichem Salve auf dem Zeithainer Schießplatz todt aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

X. Wien, 1. Dezember. Der Kaiser Franz Joseph begab sich heute Mittag mit der Prinzessin Gisela und der Kronprinzessin Stefanie nach Wallsee.

+ Wien, 1. Dezember. Aus Anlaß seines Regierungsjubiläums hat Kaiser Franz Joseph in einem Erlass volle Amnestie für Verbrechen der Majestätsbeleidigung oder der Verleumdung von Mitgliedern des kaiserlichen Hofes, die bis zum 2. Dezember dieses Jahres begangen sind, ertheilt. 540 wegen anderer Verbrechen bzw. Verbrechen bestraften ist der Rest der Freiheitsstrafe erlassen worden.

† Rom, 1. Dezember. Große Verheerungen richtete ein Orkan in Sardinien an. In der Stadt Samassi sind allein 300 Häuser weggeschwemmt worden und 100 dem Einsturz nahe. Alle Felder sind verwüstet. Die Bevölkerung ist am Bettelstab. Aus vielen anderen Orten kommen ähnliche Meldungen.

© New-York, 1. Dezember. Nach einem Telegramm aus Managua haben die Begründer der Vereinigten Staaten von Central-Amerika die große Republik von Centralamerika für aufgelöst erklärt. Nicaragua und andere Staaten wollen den Charakter als vollkommen selbständige Staaten annehmen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.	Anmerkung.
Belmulet	757	W	6	bedeckt	11
Aberdeen	746	SW	2	halb bed.	5
Christiansund	732	SW	2	wolfig	4
Kopenhagen	762	SW	6	Regen	2
Stockholm	747	S	4	Regen	3
Saparanda	743	N	5	bedeckt	3
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
York (Queenst.)	762	W	3	halb bed.	10
Überburg	763	W	2	bedeckt	11
Delber	758	WSW	4	wolfig	10
Sylt	752	SW	6	bedeckt	8
Hamburg	758	WSW	5	bedeckt	4
Swinemünde	759	SW	6	heiter	2
Neufahrwasser	760	SW	1	wolkenlos	1
Memel	758	SW	6	wolfig	6
Paris	765	S	3	Regen	2
Münster	769	SW	4	bedeckt	5
Karlshöhe	767	SW	3	Nebel	1
Biesbaden	766	SW	1	bedeckt	1
München	767	W	3	bedeckt	1
Gemüß	766	S	2	wolkenlos	1
Berlin	762	SW	2	heiter	0
Wien	767	W	2	heiter	4
Breslau	765	W	3	bedeckt	3
St. d'Aliz	765	S	4	bedeckt	7
Nizza	765	N	2	heiter	2
Triest	765	WSW	1	wolfig	13

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten und verursacht im Nord- und Ostseegebiet sowie über den britischen Inseln starke westliche und südwestliche Winde. Südlich und östlich von der deutschen Küste ist das Barometer stark gestiegen. In Deutschland, wo seit gestern wieder vielfach Regen gefallen ist, ist das Wetter mild und vorwiegend trübe, im Vennlande und an der ostdeutschen Küste kamen vielfach Nachfröste vor. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 2. Dezember: Nachts, wolfig, streichweise heiter, vielfach Niederschlag. Starke bis stürmische Winde. Sonnabend, den 3.: Kalt, meist trübe. Streichweise Niederschläge. Sturmwarnung. Sonntag, den 4.: Nachts, meist trübe, vielfach Niederschläge. Lebhaft windig.

Danzig, 1. Dezbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 14 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes 31—33 Mt. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — 24 Mt. 3. Gering genährte 23—24 Mt.

Ochsen 7 Stück. 1. Vollf. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 3/4. — 2. Junge Fleisch, nicht ausgem. ältere ausgem. 26—27 Mt. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt. — 4. Gering genährte jeden Alters — 24 Mt.

Kälber u. Kühe 13 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kälber höchst. Schlachtw. — 2. Vollf. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 3/4. 27—28 Mt. 3. Velt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jung. Kühe u. Kalb. 24—25 Mt. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 22 Mt. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben — 24 Mt.

Kälber 3 Stück. 1. Feinste Mastf. (Vollmilch-Mast) und beste Saugf. — 2. Mittl. Mastf. u. gute Saugf. — 3. Geringe Saugf. — 4. Ältere gering genährte Kälber (Fresser) — 24 Mt.

Schafe 69 Stück. 1. Mastlamm und junge Mastlamm — 2. Velt. Mastlamm 22 Mt. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe) — 24 Mt.

Schweine 102 Stück. 1. Vollfleischig bis 1 1/4 3/4. 41—42 Mt. 2. Fleischige 39—40 Mt. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 37—38 Mt. 4. Ausl. — 24 Mt.

Ziegen — 24 Mt. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 1. Dezbr. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Delfanten werden außer den notierten Preisen 2 Mt. per Tonne sogen. Faktorei-Provision in ansehnlicher vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

1. Dezember. 30. November.

Wolzen, Tendenz: Ruhig, unverändert. flauer.

Umsatz: 200 Tonnen. 200 Tonnen.

inl. hoch. u. wei. 729,792 Gr. 154-165 Mt. 747,783 Gr. 161-163 Mt.

hellbunt . . . 711,777 Gr. 153-163 Mt. 745,756 Gr. 158-160 Mt.

roth . . . 160,00 Mt. 766,772 Gr. 156-161 Mt.

Erbsen hoch. u. w. 128,00 Mt. 128,00 Mt.

hellbunt . . . 125,00 " 125,00 "

roth befeht . . . 120,00 " 120,00 "

Roggen, Tendenz: Unverändert. 1. niedriger.

inländischer . . . 697,732 Gr. 143,00 Mt. 708,732 Gr. 142-143 Mt.

russ. poln. s. Fein. 103,00 Mt. 108,00 Mt.

alter . . . 136-137,00 " 135-136,00 "

Gerste gr. (674-704) 120,00 " 120,00 "

fl. (615-656 Gr.) 125-126,00 " 124-126,00 "

Hafer inl. . . . 160,00 " 166,00 "

Erbsen inl. . . . 125,00 " 125,00 "

Erbsen 205,00 " 205,00 "

Weizenkleie) p. 50kg 3,20-4,20 " 3,90-4,25 "

Roggenkleie) p. 50kg 4,12 2 " 4,12 2 "

Spiritus Tendenz: Ruhig. 56,75 Brief.

fonting. . . . 37,75 bezahlt. 37,25 Brief.

nichtfonting. . . 37,50 Brief, 37,00 Geld.

Non-Mat. . . . 37,50 Brief, 37,00 Geld.

Zucker, Fein-Pulver 88% Fein-Pulver wass. p. 50kg. ind. Conf. 37,50 Brief, 37,00 Geld.

Nachproduct. 75% 37,50 Brief, 37,00 Geld.

Rendement . . . 37,50 Brief, 37,00 Geld.

Königsberg, 1. Dezbr. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelfaste Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Wolzen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt. 152-163. Tend. unverändert. flauer.

Roggen, 144-145. " besser.

Gerste, 122-129. " unverändert.

Hafer, 119-145. " "

Erbsen, nordr. weiße Rodm. " 119-145. " "

70er Spiritus loco nicht fonting. Mt. 37,50 Geld, Mt. — bez.

Tendenz: unverändert. Es wurden zugeführt 30000 Liter, gekündigt — Liter. Wolff's Bureau.

Berlin, 1. Dezember. Börsen-Depesche. (Wolff's Bör.)

Spiritus. 1/12. 30. 11. 38,80 38,40 3 1/2 Rp. neufl. Fsb. II 97,90 98,30

loco 70 er 38,80 38,40 3 1/2 Rp. Weiz. Fsb. 98,10 97,40

Merthabiere. 1/12. 30. 11. 101,10 101,10 3 1/2 Rp. Weiz. 98,60 98,30

3 1/2 Rp. Weiz. 101,10 101,10 3 1/2 Rp. Weiz. 98,10 9,90

3 1/2 Rp. Weiz. 94,20 94,25 Dist. Com. Antb. 194,00 194,40

3 1/2 Rp. Weiz. 101,20 101,10 Laurabütte . . . 206,50 207,20

3 1/2 Rp. Weiz. 101,20 101,10 5 1/2 Rp. Fial. Rente 93,90 94,00

3 1/2 Rp. Weiz. 94,60 94,60 4 1/2 Rp. Mittelm.-Oblig. 96,25 96,10

Deutsche Bank. 198,90 199,40 Russische Noten . . . 216,30 216,20

3 1/2 Rp. Weiz. 98,30 98,30 Privat - Distont 5 1/2 Rp. 5 1/2

3 1/2 Rp. Weiz. 98,40 98,40 Tendenz der Fondb. still still

Chicago, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 30. 11.: 65 1/4; 29. 11.: 65 1/4

New-York, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 30. 11.: 72 1/2; 29. 11.: 73 1/4

Bank-Distont 6%. Lombard-Zinsfuß 7 1/2%

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Ein jäher Tod hat gestern Abend
den Landeshauptmann der Provinz Westpreussen
Herrn Adolf Jaeckel

im besten Mannesalter dahingerafft.
Tief erschüttert betrauern wir den Heimgang des unvergesslichen Mannes, welcher länger als ein Jahrzehnt unter Einsetzung seiner vollen Thatkraft die Geschäfte der Provinzial-Verwaltung geführt und bis zur letzten Stunde seines Lebens mit warmem Herzen und weitem Blick für das Wohl der Provinz schaffensfreudig gewirkt hat.
Sein lauterer Sinn, sein ernstes, mit gewinnender Liebenswürdigkeit gepaartes Streben haben ihm nicht nur bei uns und den ihm unterstellten Beamten, sondern auch in den weitesten Kreisen der Provinz Liebe und Anerkennung erworben.
Alle Zeit wird sein Andenken in Westpreussen in hohen Ehren bleiben!

Danzig, den 30. November 1898.
Namens des Provinzial-Landtages der Provinz Westpreussen. **von Grass.**
Namens des Provinzial-Ausschusses der Provinz Westpreussen. **Doehn.**

Nachruf.

5382] Gestern Abend verstarb plötzlich zu Danzig an Gehirnschlag
der Landeshauptmann der Provinz Westpreussen
Herr Jaeckel.

Mit der Provinz betrauert der Kreis Strasburg Wpr. zugleich den Tod seines früheren Landraths, der vor seiner Berufung an die Spitze der Provinzial-Verwaltung im Frühjahr 1888 länger als 11 Jahre den Kreis verwaltet und denselben auch während der Legislaturperiode 1882-1888 im Abgeordneten-Hause vertreten hat.
Ausgestattet mit klarem Blick und hervorragendem Verständniss für die Aufgaben eines Landraths, unermüdet in seiner Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit, hat er allezeit das Wohl der Gesamtheit zu fördern gewusst und wesentlich zur Entwicklung des Kreises beigetragen. In seltener Weise hat er es aber auch verstanden, sich die Herzen seiner Kreis-eingesessenen zu gewinnen. Gross ist die Zahl Derjenigen, denen er ein Helfer und treuer Freund war. Der gesammte Kreis, dem er auch nach seinem Ausscheiden aus seiner hiesigen Amtsthätigkeit stets ein reges Interesse bewahrt hat, wird seine Person allezeit in treuer und dankbarer Erinnerung behalten.

Strasburg Wpr., den 30. November 1898.
Der Landrath und der Kreis Ausschuss.
Dumrath. Abramowski. Bieling. Dommess. Rickert. Weber. Weissermel.

5436] Innigen Dank allen lieben Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter
Frau Agnetha Boltz
sowie für die reichen Blumen-spenden u. das Geleit zur letzten Ruhe, wodurch für der thenern Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen. Besonders herzlichen Dank Herrn Warrer Ebel - Gr. - Hebrau und Herrn Lehrer Stobbe-Montau für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe.
Ruffenan, im November 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Worm und Frau Anna geb. Boltz.

Eine größere Elektricitäts-Gesellschaft sucht für Graudenz einen tüchtigen
Vertreter
welcher die Montage der Haus-an-schlüss-Anlagen übernimmt. Prima Referenzen erforderlich. Meldungen werden bis zum 5. Dezember bei Verlust des Anrechts erfolgen, auch sind

Zum 1. Januar findet ein tüchtiger
Fleischer
Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Offert. mit Vermögens-angabe unter Nr. 5352 durch den Geselligen erbeten.

Elektrische Klingel-Anlagen
Handtelefon
Handtelegraphen
Sitzableiter
führt sachgemäß unt. Garant. aus
Walter Brust, Thorn,

5353] Die Erneuerung der Loose erster Klasse Königl. Preussischer 200. Klassen-Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose bis zum 5. Dezember bei Verlust des Anrechts erfolgen, auch sind

rothe Kreuzlose
à Nr. 330, deren Ziehung am 19. Dezember beginnt, haben.
Der Kal. Lotteriereisnehmer.
Wodtke, Strasburg Wpr.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.
Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)

von
Friedr. Krupp, Grusonwerk
bestgeeignet zum Schrotten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbäcken geeignetem Weichschrot.

Vorzüge der neuen patentierten Konstruktion:
Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrottes.
Das gewonnene Schrot ist wolkiger und mehr-reicher als bisher; die Hülsen werden feiner zer-kleinert. - Trotz höherer Leistungsfähigkeit ge-ringerer Kraftbedarf.
Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

geeignetes Weihnachts-Ge-schenk!!! (mehrfach prämiirt, zuletzt goldene Medaille) unübertroffenes Fabrikat. Versand nach jeder Ent-fernung des Inlandes und
Marzipan
Export nach aller Herren Länder. Das Pfund kostet 1 80 Mark. Marzipane werden in jeder Größe von 1-100 Pfund schwer ge-liefert, sowie kleinere Stücke, 10, 20, 40 Stück pro Pfund. [5311]

Gebr. Steiner, Königsberg i. Pr.
Inh. Emil Gugisch.
Teleb. 373. Telegr.-Adr.: Marzipansteiner, Königsbergpreussen.

5430] Die von mir gegen den Besitzer Laabs in Galtzowo aus-geführte Beleidigung, Laabs sei ein Wodtke, nehme ich hiermit zurück.
Goltz, d. 30. November 1898.
Theodor Butzke.

Den regelmäßigen Sammeladungsverkehr
Danzig—Graudenz

habe ich aufgenommen und bitte meine werthen Kunden um gütige Ueberweisung von Aufträgen.
Hochachtungsvoll
Ferd. Krahn, Danzig.

Der Weihnachts-Verkauf

hat mit dem heutigen Tage in allen Abtheilungen meines umfangreichen Lagers begonnen und findet der Verkauf [5405]
zu aussergewöhnlich
billigen Preisen
statt.

S. J. Kiewe,
Graudenz.

Franko-Versand von Aufträgen über 10 Mark.

Größtes Lager. Schönste Auswahl.
Zum bevorstehenden Weihnachts Feste empfiehlt
Joh. Schmidt
Uhrmacher und Juwelier
Uhren, Gold-, Silber-,
Altenide-, Nickel- und
optische Waaren.
Serrliche Neuheiten aller
Artikel.
Durch günstige Abschlässe staunend billige Preise.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen.
Garantie für Uhren drei Jahre.
Als Weihnachts-Nachlass gebe bei Baareinkäufen von M. 20,00 einen gutgehenden Nadelweber bei.
Sirengste Reellität.
[5490]



Danzig - Berlin - Graudenz.
Südernehe in Schöning.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Mietho
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Meyer,
Der gute Ton
im gesellschaftl. Verkehr.
Ein Kompendium.
Nach auswärts 1,35 Mk.
durch Jul. Gabel's Buchh.,
Graudenz. [5321]

Wohnungen

Zum 1. April 1899 ist ein großer Laden zum Material-Geschäft billig zu vermieten. Neb. briefl. unter Nr. 5351 an den Geselligen erb.

Vergnügungen

Im Adler-Saale
Sonntag, den 4. Dezember:
Konzert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Nolte.**
Donnerstag, den 8. December:
Concert
der Grossherzogl. Hessischen
Kammersängerin
Jettka Finkenstein.

Billetbestellungen bei [4506]
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik-Handl.

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: Das Erbe. Schauspiel v. Philippi. [282]
Sonnabend: Ermäß. Preise. Die lustigen Weiber v. Windsor. Kom. v. Moliere. Ober von Nicolai.

Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: College Crampton. Komödi. v. Gerhart Hauptmann. Sonnabend: Die Jungfrau von Orleans. [282]

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz.** [5419]

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Dresdner Christstollen

von bekannter vorzüglicher Qualität, ff. Sultania- u. Mandelstollen, als Kaiserstollen I. u. II. Sorte, Mohu- u. Nüßstollen, versendet das Stück von 3 Mk. an, sowie Tiroter Frühgebrot v. 1 Mk. gegen Nachnahme oder Baareinzahlung die [5455]

Christstollen-Bäckerei
Carl Röder, Dresden, Galeriestr.

5275] Besten schlesischen
Vorland-Cement
in Tonnen u. Säcken billigst bei
Gustav Ackermann,
Thorn, am Kriegerdenkmal.

Margarinefabrik
sucht zum Vertriebe ihrer erst-klassigen Fabrikate geeignete, bei der Kundschafft gut eingeführte
Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unter M. 900 an die Expedition der Danziger Zeitung, Danzig, erb.

Marzipan-Martons
in Herzform
sind stets vorräthig. Gleichzeitig empfehle alle anderen Sorten Kartonnagen in sauberster Aus-führung und billigster Preis-berechnung. [5428]

Kartonnagen-Fabrik
Th. Wick, Danzig,
Unter-Schmiedegasse 22.

Bücher etc.
Neues Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz, 464 Seiten stark, in 6 Abschnitten. 1. Allgemeiner Theil, 2. Recht der Schuldverhältnisse, 3. Sachen-recht, 4. Familienrecht, 5. Erb-recht, 6. Einführungsgesetz. Preis geb. 1 Mk., brosch. 60 Pf. Ge-g. Einl. in Karten od. Nachnahme zu beziehen von **H. Schindler,** Berlin W. 8, Kanonenstr. 26a. Vertret. an all. Ort. gel. [5472]

Kriegs-Bereins
am Sonntag, den 4. Dezbr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
im **Gasthause des Kameraden**
Page in Groß-Wolz zu er-scheinen.
Der Vorsitzende des Graudenz-er Kriegs-Bereins, Herr Bremier-Lieutenant **d. H. Kaufmann** wird an der Versammlung Theil nehmen.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniss hervorragender Werte zu Gebote, welche aus dem Verlage des Hofbuchhändlers Alfred Schall in Berlin bei, welches der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röhre'sche Buchhandl., Graudenz. [5419]**

Grandenz, Freitag]

Zum 50 jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers von Oesterreich.

Die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich hat die Abhaltung öffentlicher Freudenfestlichkeiten in Oesterreich-Ungarn zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph verboten, und die inneren Zustände des Kaiserreichs sind überdies nicht derart, daß Deutsche etwa besonderer Freude über die Regierung des österreichischen Kaisers Ausdruck geben könnten, dessen vielgeprüfte Persönlichkeit aber jedenfalls außerhalb seines Reiches ein menschliches Interesse erweckt. Als Kaiser Franz Joseph in diesem Sommer seine Lebensgefährtin auf so furchtbare Weise verlor, da erklärte er, daß er nun mit noch größerem Eifer sich seiner Arbeit widmen werde, um in ihr Trost zu finden.

Kaiser Franz Joseph I., dessen Bildniß wir hier unseren Lesern bieten, wurde am 18. August 1830 als ältester Sohn des mit der Prinzessin Sophie von Bayern vermählten Erzherzogs Franz Karl in Luxemburg geboren. Am 1. Dezember 1848 wurde Franz Joseph im Hoflager von Olmütz für volljährig erklärt. Am 2. Dezember desselben Jahres dankte Kaiser Ferdinand ab, und da auch dessen Bruder, Erzherzog Franz Karl, auf die Thronfolge verzichtete, folgte Franz Joseph seinem Oheim auf dem Throne; als König von Ungarn wurde Franz Joseph erst am 8. Juni 1867 zu Oeu gekrönt.

Das 50 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph I. lenkt den Blick auf die historische Entwicklung des nach Geschichte wie Völkerbestandtheilen äußerst eigenartigen Staates, der an die Kunst der Regierenden die höchsten Anforderungen stellt. Selbst die der Regierung sehr wohlwollende Zeitung „Wiener Abendpost“ sprach am Beginn der Jubiläumswochen in einem Leitartikel den frommen Wunsch aus, daß das Jubiläum der Ausgangspunkt einer friedlichen Gestaltung im Innern werden möge. Das wünscht man auch in Deutschland.

Die das 19. Jahrhundert beherrschende Entwicklung des Nationalitätsgefühls hat nirgends so schwere Aufgaben hervorgehoben, wie in dem habsburgischen Staate. Grimmiger als jemals tobt jetzt der Kampf zwischen den beiden Hauptgegnern, dem Deutschthum und dem Slaventhum. Als ob es aber mit diesem Kampfe noch nicht genug wäre, bereitet die Lösung der Ausgleichsfrage zwischen der österreichischen und der ungarischen Reichshälfte den leitenden Staatsmännern und den Volksvertretungen Schwierigkeiten, deren Ende nicht abzusehen ist.

Das Jahr 1848, in welchem Franz Joseph den Thron bestieg, ist sehr lehrreich. Alle Nationen werden für ihre Bekämpfung des Staates belohnt, nur die Deutschen, denen es nur um die Erhaltung des Gesamtstaates zu thun ist, gehen nicht nur leer aus, zur Belohnung für ihre Treue wird ihnen Stein um Stein von ihrem Hause abgetragen.

Mehr als einmal hat Franz Joseph, um Frieden mit seinen Völkern zu haben, Opfer gebracht, die seinem Selbst-



bewußtsein, seinen Empfindungen und seinen Ueberzeugungen schwer fielen. Es sei nur daran erinnert, wie er vor vier Jahren trotz des Druckes, den die Geistlichkeit auf ihn auszuüben suchte, die liberale ungarische Ehegesetzgebung gutheiß, trotzdem er als strenger Katholik seiner

aber bestiegte das persönliche Gefühl. In wie eigenthümlicher Weise Oesterreich - Ungarn beschaffen ist und sich aus der wechselnden Vereinigung der verschiedenen Völkerschichten zusammensetzte und seine gegenwärtige Gestaltung erlangte, wird in untenstehender Karte vor Augen geführt. Erläuternd sei bemerkt:

Die österreichisch-ungarische Monarchie in ihrem gegenwärtigen Besitze ist durch schwarze Grenzumschließung aus dem Kartenbilde hervorgehoben; die Grenzen des Königreichs Ungarn sind von den österreichischen und galizischen Landen durch eine starke Strichlinie getrennt; alle diejenigen jetzt nicht mehr österreichischen Gebiete, welche früher zur Monarchie gehörten, sind durch eine leicht schraffierte Grenzumschließung markirt. Sie erstrecken sich, wie die Kartenstichze zeigt, über weite Gebiete Süddeutschlands (Württemberg, Baden, Bayern), Nordwestdeutschlands und besonders Belgiens. Ferner umfassen sie einen Theil von Elsaß, sodann Nord- und Süditalien in beträchtlicher Ausdehnung, und ganz im Osten Theile Serbiens und der Walachei. Innerhalb des Areals der jetzigen österreichisch-ungarischen Monarchie sind in unserer Zeichnung die einzelnen, zu verschiedenen Zeiten dem Staat angegliederten Gebiete durch feinere Linienumfassung markirt, und alle, theils vorübergehend, theils dauernd dem Staate angehörenden Landgebiete sind mit den Jahreszahlen ihrer Erwerbung bezw. auch ihres Verlustes versehen.

Erworben wurde 1873 die kleine Inselgruppe Pelagosa im Adriatischen Meere, nahe bei Lissa, durch Besetzung; ferner 1878 die Insel Ada Kaleh (Neu-Orfowa) und das Gebiet von Spizza durch den Berliner Frieden. Verloren wurde 1859 im Züricher Frieden die Lombardien-Sardinien, und im Jahre 1866 im Wiener Frieden Venetien an das Königreich Italien. Der gegenwärtige Flächenraum der österreichisch-ungarischen Monarchie beträgt 622.063 Quadratkilometer, sie ist also der drittgrößte Staat Europas, denn nur Rußland und Schweden und Norwegen sind größer. Wohl der schwerste Schlag, der den Kaiser Franz Joseph in der äußeren Politik getroffen hat, war es, als 1866 der seit langer Zeit bestehende Kampf um die Vormacht in Deutschland zwischen den Häusern Habsburg und Hohenzollern endgültig zu Ungunsten Habsburgs entschieden wurde. Trozdem stand kaum ein Jahrzehnt nach jenem Entscheidungskampfe Kaiser Franz Joseph nicht an, die ihm dargebotene Hand zu einem Bunde zwischen Deutschland und Oesterreich zuzugreifen; das Gefühl der Sicherung des Friedens seiner Völker durch das Bündniß überwog die persönliche Empfindlichkeit. Die Wis- marsche Staatskunst erleichterte dem Kaiser das Entgegenkommen. Auch mit dem Königreich Italien vereinigte sich Kaiser Franz Joseph zum Staatsgefühl über die persön-



Karl. Inst. Bescke Berlin, W. 50.

Wahl durch Zuzug gesprochen, Herr v. Kries jedoch erklärt hatte, daß man statutenmäßig dem Antrage Hönrich Folge leisten müsse, vertagte der Vorsitzende auf kurze Zeit die Sitzung, worauf ein lebhafter Meinungsaustrausch stattfand. Herr Hönrich schlug alsdann vor, zu den acht genannten Beisitzern noch Herrn Bollertshun-Fürstenuu hinzuzuwählen. Herr Wunderlich-Rogath bat, es bei dem Antrage des Vorstandes zu belassen; Herr Dehne erachtete es jedoch für berechtigt, daß auch die Herren aus dem Großen Werber einen aus ihrer Mitte in den Vorstand bringen, und ist daher für die Zuzwahl des Neunten. Herr v. Kries machte darauf aufmerksam, daß die Versammlung ja bereits ihre Zustimmung zu der Wahl von nur acht Beisitzern gegeben habe, über einen Neunten also garnicht zu diskutieren sei; im Uebrigen sei das Große Werber im Vorstände hervorragend durch den Vorsitzenden selbst vertreten. Herr Flemming-Gr. Montau ist ebenfalls für den Antrag des Vorstandes, ebenso Herr Ledwandski-Subtan, worauf Herr Hönrich seinen Antrag auf Zuzwahl unter lebhaftem Beifall zurückzieht. Hierauf wurden die vorgeschlagenen acht Beisitzer durch Zuzwahl gewählt.

Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft.

2. Marienburg, 30. November.

Die Hauptversammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Grunau-Marienuu mit einem Bericht über die Versammlung der Rinderzüchter-Vereinigung eröffnet. Vor etwa einem Jahre sei vom Teltower landwirtschaftlichen Verein eine Agitation zu Gunsten der Eröffnung der holländischen Grenze für die Vieheinfuhr eingeleitet. Die in der Markt anässigen Besitzer, welche nicht selbst Viehzucht treiben, sondern ihr Vieh aus dem Osten kaufen, begründeten ihre an den Minister gerichtete Bitte damit, daß die Kühe aus dem Osten nicht so miltreich seien, wie die Holländer. Dieser von sachmännischer Seite widerlegte Einwand wurde auch vom Minister nicht anerkannt, und er wies die Bitte zurück. Nun erschien doch ein Gegenstand aus Jückerkreisen als nothwendig. Herr v. Freese, der Vorsitzende der Ostpreussischen Herdbuch-Gesellschaft, hat daher einen Verband sämtlicher Jücker-Vereinigungen begründet, um Selbstschutz auszuüben. Die Sitzungen des Verbandes wurden in einer am 10. Oktober in Berlin abgehaltenen Versammlung, welcher auch der Referent beivohnte, angenommen. Im Allgemeinen wurde das eingetragene Vieh der Nord-Ostdeutschen Tiefebene zugelassen, mit zwei Sektionen für Niederungs- und Höhen-Vieh. Das Hauptaugenmerk soll gerichtet werden auf eine Regelung des Transportwesens, Ueberwachung der Viehmärkte, Seuchenschutz und Bekämpfung ausgebrochener Seuchen. Dann soll die Vereinigung auch belehrend wirken, auf die Zucht einen fördernden Einfluß ausüben, Bildung neuer Züchtereigenen anstreben u. s. w. Jeder deutsche Züchter soll eine rationelle Viehzucht betreiben, damit die einheimischen Landwirthe selbst und allein den Fleischbedarf ihres Vaterlandes decken können. In Berlin wurde damals hervorgehoben, daß ein direkter Einfluß auf die angeschlossenen Vereinigungen nicht ausgeübt werden solle, damit Jeder Herr im eigenen Hause bleibe; auch ließe sich aus örtlichen Gründen und infolge klimatischer Verhältnisse nicht Alles über einen Kamm scheren. Nachdem die Sitzungen angenommen waren, traten neun Vereinigungen bei, und zwar: Die Ostpreussische, die Ostpreussische, die Westpreussische, die Pommersche und die Baltische Herdbuch-Gesellschaft, der Verein zur Zucht der Rindviehzucht in Münster, der Viehzüchterverein in Paderborn und die Herdbuch-Gesellschaft der Gavelniederung. Der Jahresbeitrag beträgt 20 Mk. und für jedes ins Herdbuch eingetragene Thier fünf Pfennige.

In den provisorisch gebildeten Vorstand ist auch Herr E. Grunau gewählt worden; eine im Dezember in Berlin stattfindende Generalversammlung wird über die endgiltige

Bildung des Vorstandes Beschluß fassen. Die Versammlung erklärte sich ohne Debatte mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und erklärte ihre Zustimmung zu dem Anschluß der Westpreussischen Herdbuch-Gesellschaft an die Rinderzüchter-Vereinigung.

Herr v. Winter-Gelens hat einen Antrag betr. den Zutritt zu den Vorstandssitzungen gestellt. Herr E. Grunau theilte mit, daß Herr von Winter den Antrag zurückgezogen habe, nachdem ihm mitgetheilt worden war, daß nach wie vor auch Nicht-Vorstandsmitglieder auf besonderen Wunsch und in Folge eines besonderen Interesses stets an den Vorstandssitzungen theilnehmen könnten. Die Versammlung nahm zustimmend hiervon Kenntniß.

Weiter lag ein Antrag des Herrn v. Rümker-Kosofschan auf Verringerung der Zahl der Mitglieder des Vorstandes vor. Der Antragsteller hat sich bereits mit dem Vorstande dahin geeinigt, daß letzterer verringert werden soll, und zwar so, daß die Herren, welche dem Vorstande angehören müssen, also der Vorsitzende, dessen Stellvertreter, der Vertreter der Landwirtschaftskammer und der Geschäftsführer, auch darin bleiben, daß aber weiter die bisherige Anzahl von Beisitzern auf die statutenmäßige (8) zulässige Mindestzahl herabgesetzt werde. Um nun die Sache zu vereinfachen, haben sämtliche Beisitzer ihr Amt niedergelegt, und zwar die Herren: v. Kries, Frankwitz, Bamberg-Stradem, Grunau-Krebsfelde, Walzer-Grodziczno, Häbschmann-Renenburg, Goerh-Liesan, Schulz-Rogendorf, Rodrow-Kenguth, Flemming-Gr. Montau, Borowski-Riefenwalde, Jacobson-Fragheim, Landschaftsath Patyschke-Orle und v. Donimirski-Waldwalde.

Der Vorstand schlug nunmehr vor, die Zahl der bisherigen 13 Beisitzer auf acht zu verringern und von den zurückgetretenen Herren die folgenden durch Zuzwahl wiederzuzuwählen: v. Kries, Grunau, Walzer, Häbschmann, Schulz, Rodrow, Borowski und Patyschke.

In der Debatte bemerkte Herr v. Kries-Frankwitz, daß der Rümker'sche Antrag darauf beruhe, daß der engere Vorstand, bestehend aus den Herren: Grunau, Bamberg, Steinmeyer und Kries, erhalten bleiben müsse, daß dagegen die von ursprünglich (1889) sechs auf dreizehn angewachsene Zahl der Beisitzer zu hoch sei und infolge dessen der Vorstand-Apparat zu langsam arbeite. Er schlug vor, diese Wahl durch Zuzwahl zu bestätigen.

Dem widersprach Herr Hönrich-Kungendorf, welcher wenigstens zu einer kleinen Vorbesprechung die Sitzung auf kurze Zeit vertagen will. Herr Bohlmann-Kagnase ist gegen den Antrag Rümker, der seiner Ansicht nach eine Statuten-Änderung bedinge, welcher Meinung jedoch die Herren E. Grunau und Kries widersprachen. Nachdem noch die Herren Heyer-Straschin für die

Wahl durch Zuzug gesprochen, Herr v. Kries jedoch erklärt hatte, daß man statutenmäßig dem Antrage Hönrich Folge leisten müsse, vertagte der Vorsitzende auf kurze Zeit die Sitzung, worauf ein lebhafter Meinungsaustrausch stattfand. Herr Hönrich schlug alsdann vor, zu den acht genannten Beisitzern noch Herrn Bollertshun-Fürstenuu hinzuzuwählen. Herr Wunderlich-Rogath bat, es bei dem Antrage des Vorstandes zu belassen; Herr Dehne erachtete es jedoch für berechtigt, daß auch die Herren aus dem Großen Werber einen aus ihrer Mitte in den Vorstand bringen, und ist daher für die Zuzwahl des Neunten. Herr v. Kries machte darauf aufmerksam, daß die Versammlung ja bereits ihre Zustimmung zu der Wahl von nur acht Beisitzern gegeben habe, über einen Neunten also garnicht zu diskutieren sei; im Uebrigen sei das Große Werber im Vorstände hervorragend durch den Vorsitzenden selbst vertreten. Herr Flemming-Gr. Montau ist ebenfalls für den Antrag des Vorstandes, ebenso Herr Ledwandski-Subtan, worauf Herr Hönrich seinen Antrag auf Zuzwahl unter lebhaftem Beifall zurückzieht. Hierauf wurden die vorgeschlagenen acht Beisitzer durch Zuzwahl gewählt.

Im Anschluß hieran theilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand vorschläge, Herrn Oekonomierath Wendland-Westin, der schon vor längerer Zeit wegen Krankheit aus dem Vorstande ausgeschieden ist, wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Herdbuch-Gesellschaft zum Ehrenmitglied zu ernennen. Einstimmig erklärte sich die Versammlung hiermit einverstanden und erhob sich auf Anregung des Herrn von Winter-Gelens zu Ehren des neuen Ehrenmitgliedes von den Plätzen.

Es folgte die Beschlußfassung über die nächstjährige Auktion. Wie Herr Geschäftsführer Kries ausführte, finden in der Zeit vom 27. Februar bis 4. März nächsten Jahres in Danzig die wissenschaftlichen Vorlesungen für ältere Landwirthe statt, und man rechnet auf eine Theilnahme von 350 bis 400 Landwirthen aus Ostpreußen, Pommern, Westpreußen und vielleicht auch Posen. Der Vorstand habe nun, natürlich die Zustimmung der Versammlung vorausgesetzt, beschlossen, die Frühjahrsauktion in diese Tage zu legen, um den auswärtigen Landwirthen das westpreussische Herdbuch-Vieh zu zeigen und sie hoffentlich zu größeren Käufen anzuregen. Weiter habe sich der Vorstand mit der Landwirtschaftskammer in Verbindung gesetzt, um einen Tag der Vorzüge zur Auktion frei zu bekommen; die Landwirtschaftskammer habe sich damit auch einverstanden erklärt. Sodann sei das Ende Februar vorausichtlich sehr schlechte Wetter zu bedenten, gegen welches man in den Räumen des Schlachthauses in Danzig, wohin man ausnahmsweise diese Auktion verlegen wolle, gut geschützt sein werde. Der Vertrag mit der Stadt Marienburg werde

Hierdurch nicht berührt, da der Vorstand ferner vorschlägt, im Herbst eine zweite Auktion mit Bullen und weiblichen Thieren in Marienburg zu veranstalten. Mit der Auktion in Danzig soll auch zum ersten Male eine größere Ausstellung verbunden sein; Herr v. Münter werde sich deswegen mit dem Ehrenmitglied der Gesellschaft Herrn Oberpräsidenten v. Götter in Verbindung setzen.

In der Debatte gab Herr Dehne zu, daß der Vorschlag gut durchdacht ist; er sehe aber keinen Grund dafür, die Auktion nach Danzig zu verlegen. In Marienburg habe man bisher gute Erfolge erzielt und müsse damit zufrieden sein; auch sei es nicht gut, jetzt schon zwei Auktionen im Jahr zu veranstalten. Wenn die Landwirthe aus den benachbarten Provinzen die Auktion sehen wollten, könnten sie sehr gut an einem Tage nach Marienburg kommen. — Herr Hermann-Schwarzwald ist für Abhaltung dieser Auktion in Danzig, weil die Lokalitäten zu dem angegebenen Termin besser und geschickter sind. — Herr v. Kries betonte, daß der Vorstand bei seinem Vorschlage lediglich das Interesse der Herdbuch-Gesellschaft im Auge habe, und daß man in Danzig einen guten Erfolg abwarten könne. Es soll ja auch nur diese eine Auktion in Danzig abgehalten werden, und er bitte dringend, keinen Fehlschlag in dieser Beziehung zu machen. — Herr Wunderlich stimmte dem Vordredner vollständig bei; er ist überhaupt für die eventuelle Verlegung der Frühjahrsauktion nach Danzig. — Auch Herr v. Winter-Gelens ist für Danzig; gern gebe er zu, daß die Viehzucht im Marienburger Werder die größte und beste sei, das hindere aber nicht, daß auch den anderen vielen Viehzüchtern gelegentlich Konzessionen gemacht würden, so diesmal in Bezug auf Danzig. Nicht alle Jahre werde in Danzig eine so große Versammlung von Landwirthen der östlichen Provinzen zusammen sein, und dann kämen drei Hauptmomente in Betracht: Die Versammlung in der Provinzial-Hauptstadt, wohin die Gesellschaft überhaupt gehöre, die geplante größere Ausstellung und der Umstand, daß es sich nur um einen Versuch handle. Die Vortheile würden sich nicht sofort, aber später besser und dauernd zeigen. Dieser im Interesse der Allgemeinheit müßten allerdings gebracht werden. Dafür könne und müsse man sich aber auch größere Abgabebereiche erwerben, und zwar besonders in Polen und dem östlichen Pommern, denn Ostpreußen kommt natürlich als Käufer nicht in Betracht. — Herr Ehlerz-Königsdorf wünscht nicht, nach Danzig zu gehen; wenn aber doch, dann ganz, sonst solle man lieber in Marienburg bleiben. Wer übrigens wirklich einen Bullen kaufen wolle, suche den Markt auf, er sei, wo er sei. — Herr Rasch wies darauf hin, daß die Gesellschaft heute nur ein Vermögen von 6800 Mk. habe und daher auf größere Einnahmen bedacht sein müsse. Bei unentgeltlicher Hergabe des Danziger Schlachthofes würden schon 500 Mark Pacht erpart, und 1000 Mark mehr als sonst werde man sicher in Danzig an Eintrittsgeldern einnehmen. Dann habe bisher die Bestimmung gegolten, daß nur eine bestimmte Anzahl von Bullen zur Auktion zugelassen werde und zur Ausstellung nur solche Züchter Thiere stellen dürften, welche auch zur Auktion Vieh stellten. Dies falle in Danzig weg; da könne Jeder ausstellen, sobald er wolle.

Herr Pohlmann-Kapajie führte aus, daß auch in Danzig die Auktion unter freiem Himmel, ebenso wie in Marienburg, stattfinden müßte, die bedeckten Räume dazu also nichts nützen. Auch könnten die in Danzig verammelten Landwirthe ganz nach Marienburg kommen und sich bei der Gelegenheit gleich den Schloßbau ansehen. — Herr Achilles-Dombrowen hegt sogar die Befürchtung, ob nicht das Vieh in den Danziger Ställen eventl. einer Ansteckungsgefahr ausgesetzt sei. — Herr Rasch machte darauf aufmerksam, daß die für die Ausstellung in Aussicht genommenen Ehrengaben und Preise hinlänglich würden, wenn die Versammlung Danzig ablehne; denn in Marienburg werde man diesmal kaum eine Ausstellung veranstalten können, da joviell Bullen zur Auktion kommen dürften, daß kein sonstiger Platz verfügbar ist. — Entschieden ist auch Herr Rodow-Königsdorf für Danzig, unermittelt bei uns zu zeigen, was die Ostpreußen mit Kleinholz-Dapiau zeigen: also ausnahmsweise Auktion und Ausstellung in Danzig, sonst wieder in Marienburg.

Nachdem hierauf die Debatte geschlossen war, erklärte sich die Versammlung mit großer Mehrheit dafür, die nächste Frühjahrs-Auktion in der Zeit vom 27. Februar bis 4. März in Danzig abzuhalten und damit eine größere Ausstellung zu verbinden.

In Bezug auf die Auktion theilte Herr Rasch mit, daß die Bedingungen betr. Auswahl, Körnung, Impfung u. s. w. dieselben bleiben wie bisher. Die Impfung der Bullen könne bereits vom 1. Dezember an stattfinden. Für die Ausstellung sind in Aussicht genommen: als erster, zweiter und dritter Preis eine silberne, eine bronzene Medaille und ein Ehrendiplom, dazu eine Theilung des Viehes in vier Kategorien: Bullen über zwei Jahre, Bullen unter zwei Jahre, Kühe, die gefalbt haben, Ferkeln. In allen diesen Kategorien können also die Medaillen und je ein Ehrendiplom zur Vertheilung gelangen; ferner sollen noch vom Vorstande acht Ehrenpreise gegeben werden. Selbstverständlich wird selbstgezüchtetes Vieh importirtem vorgezogen. Die Versammlung erklärte sich mit allen diesen Vorschlägen einverstanden.

Es lag weiter ein Antrag der Herren May, Treppenhauer und Genossen vor: „Die Versammlungen der Herdbuch-Gesellschaft sind fortan in Danzig abzuhalten, da Danzig der Sitz der Gesellschaft ist und die Versammlungen dort stets besser besucht sein werden, als in Marienburg“.

Herr v. Kries bat unter lebhaftem Beifall, diesen Antrag abzulehnen; gehe man auch einmal mit der Frühjahrs-Auktion nach Danzig, so bliebe der Schwerpunkt doch immer in Marienburg. Die entgegengelegte Ansicht hat Herr v. Winter, da die Herdbuch-Gesellschaft eine provinzielle Vereinigung sei, nicht eine, deren Schwerpunkt in Marienburg liege. Spreche man von günstiger örtlicher Lage, so sei eigentlich Graudenz die geeignetste Centrale, da die meisten Mitglieder diese Stadt am bequemsten erreichen könnten. Sehe man aber von Graudenz ab, so bleibe nur Danzig. Derselben Ansicht ist Herr Wunderlich, der eventuell auch die Tagung in verschiedenen größeren Städten der Provinz will. Entschieden für Marienburg trat dagegen Herr Grünau-Lindenau ein, und zwar nicht nur der bequemsten Lage wegen. Der statutenmäßige Sitz der Gesellschaft sei allerdings Danzig, der natürliche Stützpunkt aber Marienburg; das Marienburger Werder sei die Geburtsstätte der Herdbuch-Gesellschaft, in Marienburg habe die kon-

stitutirende Versammlung stattgefunden und in der Nähe Marienburgs wohne ein Drittel der Mitglieder. Der Ausdruck im Statut „Sitz in Danzig“ sei eingefügt, als man noch unter dem Protektorat der Landwirtschaftskammer stand, das sei jetzt anders. (Bravo.) Herr Rasch machte den Vermittelungs-vorschlag, die Frühjahrs-Generalversammlung in Marienburg, die Herbsttagung in Danzig abzuhalten, letzteres mit Rücksicht auf verschiedene Kreise, so u. A. Königsberg, Neustadt und Danziger Niederung. Schließlich wurde der Antrag May mit großer Mehrheit abgelehnt, ebenso der Antrag Rasch auf abwechselnde Tagung in Marienburg und Danzig.

Es lag weiter ein Antrag des Geschäftsführers, die Ausstellung in Posen betreffend, vor. Herr Rasch empfahl, die Bedingungen bei ihm zur rechten Zeit zu machen, um eine gute, rechtzeitige Auswahl treffen zu können. Im allgemeinen Interesse müßten unbedingt Opfer gebracht werden, da die Ausstellung in Posen von großer Wichtigkeit für die Entwicklung der Westpreussischen Herdbuch-Gesellschaft sein werde. Die Ausstellung könne sicher auf einen starken Besuch aus Rußland rechnen, und es gelte daher eventl. die Eroberung des russischen Marktes. Die letzte Ausstellung in Dresden habe der Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft mehr als 6000 Mk. gekostet, weshalb auch der Vermögensbestand so zurückgegangen sei; doch rechne er zum 1. Januar wieder auf einen Bestand von etwa 12000 Mk. Nun habe Herr Grünau in der letzten Tagung der Landwirtschaftskammer eine nachträgliche Bewilligung von 3000 Mk. für die Kosten der Gesellschaft in Dresden beantragt, die Kammer habe sich aber nicht sehr günstig dafür ausgesprochen und die Sache dahin entschieden, daß die Gesellschaft für Dresden und Posen zugleich entschädigt werden solle. Er erachte es für gut, wenn nun durch die landwirtschaftlichen Vereine der Antrag betr. die 3000 Mk. bei der Kammer gestellt würde, da die Herdbuch-Gesellschaft doch hauptsächlich die Viehzucht der ganzen Provinz hebe. Eventuell könne man auch den Antrag direkt vor den Minister bringen.

Herr Grünau-Lindenau hielt es doch für besser, die Vermittelung des Herrn Generalsekretär Steinmeyer beim Minister persönlich in Anspruch zu nehmen, das werde sicher Erfolg haben. — Herr v. Kries ist hiermit einverstanden, formulierte aber der Sicherheit wegen folgenden Antrag: „Die Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft beschließt, die Kammer zu ersuchen, daß sie an den Herrn Minister herantrete mit dem Antrage, für die Ausstellung der Westpreussischen Herdbuch-Gesellschaft in Posen 3000 Mk. zu bewilligen.“ — Herr Rasch bat jedoch Herrn v. Kries, seinen Antrag dahin abzuändern, daß die 3000 Mk. diesmal noch für Dresden bewilligt werden. Wegen der Ausstellung in Posen könne man doch rechtzeitig im nächsten Jahre an den Minister herantreten. Nachdem sich Herr v. Kries hiermit einverstanden erklärt hatte, wurde sein Antrag mit dem Amendement Rasch angenommen.

Herr Ehlerz wies darauf hin, daß in den Auktionen der Herdbuch-Gesellschaft der Zuschlag zu schnell erteilt werde, und bat den Vorstand, Abhilfe zu schaffen. (Sehr richtig.) Herr Rasch und Herr Grünau sagten für die Folge Berücksichtigung dieses begründeten Wunsches zu.

Zum Schluß stand die Verathung über die Herausgabe des IV. Bandes des Herdbuches 1899 auf der Tagesordnung. Herr Rasch theilte mit, daß im zweiten Band 1600 Kühe, im dritten 6600 eingetragen und für den vierten Band bereits 1300 bis 1400 Thiere angeführt sind; möglichst müßte der vierte Band am Schluß nächsten Jahres herauskommen, überhaupt alle zwei Jahre ein Band erscheinen, um die Nachschaltungen zu erleichtern. Nachdem sich die Versammlung hiermit ohne Debatte einverstanden erklärt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Dezember.

— [Zur Culmer Bischofswahl.] Diesen Mittwoch ist endlich die Ergänzungliste für die Kandidaten zur Bischofswahl, welche Anfangs September vom Domkapitel an den König von Preußen abgesandt worden war, zurückgekommen. (Der König hat das Recht, die ihm nicht genehmen Kandidaten bis auf einige, unter denen dann vom Domkapitel die Auswahl zu treffen ist, zu streichen.) In einigen Wochen wird wohl nun die Bischofswahl in Pöplin erfolgen. Der bischöfliche Stuhl von Culm ist seit acht Monaten erledigt.

— [Jagd]. Im Monat Dezember dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Rehbock bis zum 14. Dezember, Auer-, Birk- und Fasanenjähne, Enten, Trappen, Schneepfen, wilde Schwäne, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwied, Wachteln und Hasen.

— [Jagdergebnisse.] Herr Nittergutsbesitzer Tiemann zu Eberhardslust bei Gempin veranstaltete eine Treibjagd, auf der von 14 Schützen auf 3000 Morgen 311 Hasen erlegt wurden. Jagdbüchling war, mit 41 Hasen, Herr Nittergutsbesitzer Lehmann auf Nitche.

Bei der im Wartenburger Vorwerkwalde abgehaltenen Treibjagd wurden 22 Hasen und neun Rehe geschossen.

— [Personalien von der Schule.] Der Hauptlehrer Winger in Wrotschen ist zum Rektor an die Schule zu Bindow bei Berlin gewählt und von der Regierung bestätigt worden.

Auf die neu errichtete Schulstelle zu Orlowo ist der kath. Lehrer Klingenberg aus Löbau, auf die neu errichtete Stelle zu Josephsdorf der katholische Lehrer Stelker aus Krone berufen.

+ Culmer Höhe, 30. November. Dieser Tage waren Beamte der Zuckerfabrik Unislaw in Kl. Czylke, um mit Rübenbauern der Umgegend für das nächste Jahr Verträge zu schließen. Da aber die Herren nicht günstigere Bedingungen stellten, als diejenigen Zuckerfabriken, nach welchen die Besitzer bisher ihre Rüben geliefert haben, so hatten sie nur geringen Erfolg.

v Aus dem Kreise Culm, 30. November. Der Vöckermeister Ruhmann zu Lfowo, welcher im Verdachte steht,

Pferdiebstähle ausgeführt zu haben, wurde vor einigen Tagen verhaftet, später jedoch wieder entlassen. Darauf flüchtete er, um sich von Bremen aus nach Amerika einzuschiffen; er wurde jedoch noch rechtzeitig in Bremen ergriffen und zurückgebracht. A. führte falsche Papiere bei sich.

Beim Getreidedreschen verunglückte die 16jährige Tochter des Besitzers L. zu G., indem sie mit einem Beine in den Drecksack gerieth. Das blühende Mädchen erlag bald den Verletzungen.

B Tuschel, 30. November. In unserer Stadt ist in einem Geschäfts- und einem Privathause Acetylenbeleuchtung eingeführt worden.

Rt. Belpin, 30. November. Zum Besten des Frauenvereins Nauden fand hier ein Bazar statt. Die Gesamteinnahme betrug 1200 Mk. — In der letzten Generalversammlung der hiesigen Molkerei-Genossenschaft wurde an Stelle des verstorbenen und ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn Adelt-Rosenthal Herr v. Czarnowski-Nomburg gewählt. — Gestern Nacht drangen Diebe in den Pferdeestall des Herrn Gutsbesizers Schwarzenberger in Naikou ein und stahlen ihm vier Pferde. Obgleich im Stalle drei Knechte schliefen, hat doch keiner die Diebe bemerkt. Diese sind nach den aufgefundenen Spuren mit ihrer Beute der russischen Grenze zu geflüchtet.

Neustadt, 29. November. Der Kreistag erklärte sich heute mit der endgiltigen Anstellung des Kontrolleurs der Kreisparafasse, Schmidt, mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mk., steigend bis zum Höchstbetrage von 2500 Mk., und Pensionsberechtigung einverstanden. Der Kreistag genehmigte dann die Aufnahme eines Darlehens von 127200 Mk. zur Tilgung der 600000-Mk. Schuld aus dem Reichsinvalidenfonds. Die Jahresrechnung der Kreisparafasse für 1897, welche mit einem Bestand von 18093 Mk. abschließt, wurde festgestellt und die Sparsassen-Verwaltung entlastet. Der Reservefonds betrug beim Abschluß der Rechnung 120119 Mk. Der Kreistag lehnte die Bewilligung der beantragten Geldmittel zur Anschaffung von Mikroskopen und Lehrbüchern für amtlich zu bestellende Fleischbeschauer ab. Beschlossen wurde die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens für die Nebenbahn von Karthaus nach Lauenburg innerhalb des Kreises Neustadt. Das Kleinbahnprojekt Neustadt-Wierschuhin wurde erörtert. Die Herren Bürgermeister Scholz-Neustadt und Gemeinde-Vorsteher v. Dewitz genannt v. Krebs-Poppo wurden als Kreis-auswahlmittglieder auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. Der Stand der Saaten ist günstig, obgleich sie nicht so üppig stehen, wie in früheren Jahren. — Nach der Bilanz der Spiritus-Brennerei-Genossenschaft zu Lusin betragen die Aktiva und Passiva 83387 Mk., die Kassasumme 72060 Mk.

M Braunsberg, 29. November. Gestern gegen Abend brach in der auf dem Hofe des Tischlermeisters Radolny stehenden Scheune in der Ermlandischen Straße Feuer aus. Die freiwillige Feuerwehr bekämpfte den Brand, der eine größere Ausdehnung anzunehmen drohte, so erfolgreich, daß nur die Scheune selbst niederbrannte, während die dicht daneben stehende Tischlerwerkstätte, die Nebengebäude und das Wohnhaus gehalten werden konnten. Die in der Scheune stehenden Kühe konnten noch gerettet werden, es verbrannten jedoch die Sägher und Tauben, sowie die Vorräthe an Holz und Brennmaterial und die Futtermittel.

× Heilsberg, 29. November. In der Hauptversammlung des hiesigen Vorkaufvereins wies der Kassirer Herr Tomaszewski einen Umlauf von 3242 3/5 Mk. für das laufende Geschäftsjahr nach, ein bedeutendes Mehr im Vergleich mit dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Der bisherige Kontrolleur Herr Segers wurde wiedergewählt, ebenso die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Reddig, Markowik und Grünwald.

w Heiligenbeil, 29. November. Dem zu frühen Schließen des mit Steinkohlen geheizten Ofens fiel in der vergangenen Nacht die Frau eines Arbeiters zum Opfer. Als der Mann gegen Morgen durch das Röcheln der Kinder erwachte und sich selbst mühsam erhob, fand er seine Frau bereits todt. Die beiden Kinder liegen schwer krank darnieber.

T Kosten, 30. November. Die Winterfaaten haben sich in unserem Kreise, infolge der schönen Witterung, außerordentlich gut verhalten. Leider tritt auch bei uns die Missernte so stark auf, daß viele Saaten vernichtet werden. Gift und andere Vertilgungsmittel sind bis jetzt so gut wie vergeblich gewesen. Auch in den Wohnungen der Menschen treten die Mager in diesem Jahre so massenhaft auf, daß man keinen Rath zur Steuerung der Plage weiß.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Vorstande des St. Vincent-Frauen-Vereins her selbst die Genehmigung zu einer im Dezember d. Js. zu veranstaltenden Verlosung zum Besten der Armen bis zu dem Umfange von 1000 Loosen zum Preise von je 10 Pf. mit der Maßgabe ertheilt, daß der Vertrieb der Lose auf die Kreise Kosten, Schmetgel, Graeh, Gostyn und Schrimm beschränkt bleibt. — Die Post hat die Absicht, im Falle genügender Theilnahme in Kosten eine Stadt-Fernsprech-Anlage mit Verbindung nach Posen, Lissa, Rawitsch, Breslau und Fraustadt herzustellen.

Beutichen, 28. November. Zu Mitgliedern der Landwirtschaftskammer sind die Herren Graf Dohna-Betsche, v. Wenzel-Belencin und Herrfart-Moschogzer gewählt worden.

Verschiedenes.

— [Kaiserliche Spende.] Der Kaiser hat der Gemeinde Brotterode in Thüringen zur Wiederherstellung ihrer im vorigen Jahre durch den Brand zerstörten Kirche ein Geschenk von 32000 Mark überwiesen.

— [Falsches Geld in Kiautschau.] Vor einiger Zeit ist in Kiautschau falsches deutsches Geld, meistens 50 Pfennig-Stücke, aufgetaucht, die in ziemlicher Menge in Cours gesetzt waren. Die Polizei ist den Verbreitern, Chinesen, aber auf die Spur gekommen und hat in einer der letzten Nächte mit militärischer Unterstützung eine gründliche Durchsuchung einiger verdächtiger Häuser von Tintau vorgenommen und auch die Fälscher entdeckt, welche einer strengen Bestrafung entgegensehen, da gerade in China eine sehr hohe Strafe darauf steht.

Amtliche Anzeigen.

Stechbriefserledigung.

5395] Der hinter dem Ruffetter Adolf Stürmeit aus Neufahrwasser unter dem 24. November 1898 erlassene Stechbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI. J. 634/98.
Danzig, den 29. November 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

5254] Bei dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht sind die Civilprozeß, Privatklage, Forst- und Strafakten wegen Uebertretungen aus den Jahren 1890 bis 1892, die Strafakten wegen Vergehen aus den Jahren 1884, 1885 und 1886, ferner die Nachlassakten bis zum Jahre 1867 und die Vormundschaftsakten, in denen das jüngste Mündel im Jahre 1887 die Großjährigkeit erreicht hat, sowie die Aufgebotsakten bis zum Jahre 1887 zur Verächtlichung ausgedient und werden alle diejenigen, welche an der längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben, aufgefordert, dasselbe innerhalb vier Wochen bei uns anzumelden und zu beschleunigen.

Marienwerder, den 24. November 1898.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

5360] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasers und Säblers Jaak Gottfeld zu Culmsee ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie über die dem Gläubigeransatz zuzubilligende Entschädigung, der Schlußtermin auf den

23. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt.

Culmsee, den 24. November 1898.

Duncker, Gerichtsreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

5361] In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 1, betreffend die Molkereigenossenschaft Dubielno, e. G. m. b. H., zufolge Verfügung von heute folgende Eintragung erfolgt:
An Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Gutsbesizers Wilhelm Deuble ist der Besitzer Johann Schwertke in Firlus als Vorstandsmitglied gewählt worden.

Culmsee, den 28. November 1898.
Königliches Amtsgericht.

Stechbriefserledigung.

5339] Der hinter der Dienfrau Marie Demski geborene Czarnowski alias Gehrmann aus Danzig, unter dem 21. April 1898 erlassene, in Nr. 96 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI. J. 242/98.

Danzig, den 28. November 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Stechbriefserledigung.

5340] Der hinter dem Werkführer Franz Glogla aus Damerau unter dem 17. November 1898 erlassene Stechbrief ist erledigt. Aktenzeichen: V. J. 868/98.

Königsberg, den 28. November 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Stechbriefserneuerung.

5251] Der hinter dem Dienfräulein Margarete Urbanski aus Scharnese unter dem 27. Oktober 1897 erlassene Stechbrief wird hierdurch erneuert. St. P.-L. 742/96.

Culm, den 29. November 1898.
Der Amtsanwalt.

Zwangsvollstreckung.

6751) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Leffen Nr. 17 Blatt 546 Artikel 136 und Nr. 21 Blatt 106 Artikel 325 auf den Namen der Erben der Jakob und Maria Krawitz'schen Eheleute: 1) Schmidtmeier Joseph Krawitz, 2) Joseph Krawitz geb. Krawitz, 3) die minderjährigen Geschwister Krawitz: a. Flora, b. Pauline, c. Antonie, d. Johanna, e. Bernhard, f. Valerie Ursula eingetragen, in der Stadt Leffen gelegenen Grundstücke

am 23. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13, veräußert werden.

Die Grundstücke sind mit 7,53 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,23,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 220 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschnitte und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11-1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, wärendem in Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemjenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. Dezember 1898, Mittags 12¹/₂ Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Grandenz, den 24. September 1898
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5461) Im Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Verordnungsbeamten Simon, früher in Md. Baldaun, Kreis Culm, aufhaltend, wird zu den Statuten 2 J. 1898/98 ersucht.

Der Ibe soll als Zeuge vernommen werden.

Thorn, den 25. November 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbrief.

5377) Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Bruno Achabowski aus Neuwerk Wpr., geht unbekannter Aufenthaltsort, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen Diebstahls erlassen.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsdienstamt abzuliefern und hiervon alsbald zu den Akten J. 738 98 Nachricht zu geben.

Strasburg Wpr., den 28. November 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

5461) Im Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Verordnungsbeamten Simon, früher in Md. Baldaun, Kreis Culm, aufhaltend, wird zu den Statuten 2 J. 1898/98 ersucht.

Der Ibe soll als Zeuge vernommen werden.

Thorn, den 25. November 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

500 Mark Belohnung

haben die Generalagenturen der Schlesischen Feuer-Vericherungsgesellschaft in Breslau und der Preussischen National-Vericherungsgesellschaft in Stettin für die Entdeckung des Brandstifters, der die Brände in dem Hause des Kaufmanns Salomon Bächter in Liegenhof am 19. Oktober bezw. 9. November angelegt hat, unter der Voraussetzung ausgesetzt, daß die gerichtliche Bestrafung des Täters erfolgt.

Elbing, den 29. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

5341) Nach dem am 12. Oktober 1898 stattgehabten Brande des hiesigen Gerichtshauses sind die Geschädigten verlegt:

a. in das Haus des Kaufmanns B. Abrahamson, Langgasse Nr. 38, wo alle das Grundbuch betreffenden Angelegenheiten bearbeitet werden;

b. in das Haus der Wittve Johannsen, Thorsstraße Nr. 70, wo die Bearbeitung aller übrigen Angelegenheiten erfolgt. Hier befindet sich auch die Kasse.

Die durch das Feuer vernichteten Akten sind nunmehr festgestellt, und werden alle Interessenten hiermit aufgefordert, die zur Wahrung ihrer Rechte erforderlichen Anträge zu stellen. Zugleich werden ersucht:

a. die Stadtverwaltungen, Gemeinde- und Ortsvorsteher unter Mitwirkung der Wachen, die Namen der unter Vormundschaft oder Pflegschaft des hiesigen Amtsgerichts stehenden Personen ihrer Bezirke, sowie die Namen der Vormünder und Pfleger darüber anzugeben;

b. die betreffenden Vormünder und Pfleger, behufs Wiederherstellung der Akten, ihre Bestellungen, Verzeichnisse von dem Vermögen ihrer Mündel und sonstige in Betracht kommende Urkunden, wie letztwillige Verfügungen der Eltern der Mündel, Erbverträge u. einzureichen;

c. alle Gelehrte, deren Eheverträge hier aufbewahrt waren, die in ihren Händen befindlichen Ausfertigungen der Verträge und Vermögensverzeichnisse einzureichen.

Saalfeld Wpr., den 26. November 1898.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.

5366) Der ungetriebene 1/2 Meile von Lauenburg i. Pom. entfernte Vergnügungsort „Jägerhof“, in welchem Restauration betrieben wird, soll mit Zugabe von ungefähr 100 Morg. Acker und Wiesen auf 12 Jahre, vom 1. März 1899 bis 1. April 1911, meistbietend veräußert werden. Hierzu steht

am Mittwoch, d. 14. Dezebr. cr., Vorm. 10 Uhr

im hiesigen Rathhause Termin an.

Der Zuschlag bleibt dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten.

Die Veräußerungsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden, auch wird Abschrift derselben gegen Zahlung von 1 Mt. Schreibgebühr erteilt.

Lauenburg, den 29. November 1898.

Der Magistrat. Zemke.

Holzmarkt

5336) Für das Revier Eisenbrück finden Holzverkaufstermine statt im Krüge zu Eisenbrück:

am 20. Januar 1899 für Kiefern- und Brennholz, am 17. Februar und 24. März 1899 nur für Kiefernholz, am 3. April 1899 nur für Brennholz

von Vormittag 10 Uhr ab.

Der Oberförster.

Königl. Oberförsterei Pflastermühl.

Mittwoch, den 7. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab, gelangen im Krüge zu Pflastermühl folgende Kiefern- und Brennholz zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Fahrbuch: Tot. 500 rm Kiefern-Kiefern II. Kl. Kiefern: Tot. 141 Kiefern I. V. Kl., 3 rm Kiefern-Kiefern II. Kl., 181 rm Kiefern-Kiefern I. V. Kl., 15 rm Kiefern-Kiefern II. Kl. Hammer: Schlag Jagen 279 b 900 Kiefern I. V. Kl., 30 Kiefern I. V. Kl., 192 Kiefern, 10 Stangen I. Kl., 2 rm Kiefern II. Kl., 37 rm Kiefern und Kiefern.

Der Verkauf des Brennholzes beginnt nicht vor 1 Uhr Nachm. Der auf den 21. Dezebr. d. J. anberaumte Holztermin fällt aus.

Holzverkaufstage Sal. Forst Lauenburg
Saaufw. März 1899.

1. In Lauenburg, Gaitshaus, „Drei Kronen“:
9. Januar, 6. und 20. Februar, 27. März.
2. In Bartnicka (Station Radost):
23. Januar, 6. März.

Termine beginnen Vorm. 10 Uhr. [5363]

Oberförsterei Kraushof.

In dem am Mittwoch, den 7. Dezember d. J., Vorm. 10 Uhr im Gaitshaus zum Eisenbrück zu Kleinkrug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Aufgebot:

Kiefern: 23 rm Kiefern, 2 rm Kiefern, 3 rm Kiefern I. Klasse, 2 rm Kiefern II. Kl., 1 rm Kiefern, 8 rm Kiefern und 6 rm Kiefern I. Klasse.

Kiefern: 2 rm Kiefern II. Kl., 2 rm Kiefern und 2 rm Kiefern. Kiefern: 59 rm Kiefern, 42 rm Kiefern, 316 rm Kiefern u. 66 rm Kiefern.

Der Oberförster. Schäfer.

Warnung!

Die Knechte Martin und Peter Gotthardt haben ohne Grund den Dienst bei mir verlassen. Ich warne Jeden, dieselben in Dienst oder in Arbeit zu nehmen. 15359

J. Kleinhardt, Elbn.

3625) In Abl. Neuborf bei Sablonow deckt der Gast

Edelknabe

fremde gesunde Stuten. Dergeßl. 13,50 Mt.

5212) Suche für 8 starke Pferde auf 5 Monate Verpachtung, auch zum Verpachten. Offerten u. R. I. postl. Löbau Wpr.

Spath der Pferde wird leicht und sicher besetzt. In allein durch Anwendung des langjährig bewährten u. tauschend empfundenen Oppermannschen Spezialmittels gegen Spath. Preis v. Fl. 2,90 franco gegen Nachnahme inkl. genauer Gebrauchsanweisung. 12460

Apotheke Röbel in Mecklenburg.

Eine Waldparzelle

von ca. 21 Morgen 45-jährigem Bestand mit Grund und Boden sofort zu verkaufen. Offerten sind an das Gut Wobdy bei Gersl. Wpr. zu richten. 15423

5385) Das zu der Wägenmacher und Kirchenermeister G u f a v Schröder'schen Kontorsmasse in Osterode Dipt. gehörige

Waarenlager (Taxe Mt. 6314,23) soll am 8. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Ganzen verkauft werden.

Der Verkauf findet im Geschäftshaus Neuer Markt Nr. 20 statt.

S. Grund, Konkursverwalter. 5424) Ein gut erhaltenes

Satteltzeug nebst Packtasche und Satteldede verkauft billig

Hobarzt a. D. Barkow, Sattrow Wpr.

Schöne Mühlenwelle

8,60 m lang, 80 cm Durchmesser, hat abzugeben. 15425

Carl Bunte, Bromberg, Dampfmaschinenwerk.

Frische Schnitzel

gibt ab. 12860

Zucker-Fabrik Melno.

3266) Wegen Betriebsveränderung u. Platzmangel stehen von sofort billig zum Verkauf:

1. sechshöf. Gabel-Drechselstuhl für Mt. 400, 1. Hohlwerk mit Transmission für Mt. 150, 1. geräuschlose Milch-Centrifuge für Mt. 160, 1. Drillmaschine, 3 Met. breit im Druckrollen f. Mt. 250, 1. Mt. 100, 4. zweifach. Flügel zusammen für Mt. 100, alles in gut. Zustande bisher im Gebrauch. Dom. Tillitz ver. Dittasgewo.

Anktionen

Essentielle Versteigerung. Am Montag, d. 5. Dezebr., Vorm. 11 Uhr, werde ich vor dem Etablissement Michale 2 starke Wagenpferde, Pferde, nebst Gesärr, ein. Schuppenbelz meistbietend versteigern. 15418

Doege, Auktionator in Grandenz.

Auktion.

Montag, den 5. Dezebr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Cierpitz 19 Kälber, 1 Stute, zwei Stuten Käser, 2 Stuten Wöhnen, 1 Stute Weizen öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Das Stroh ist von der Versteigerung ausgeschlossen.

Meine, d. 29. Novbr. 1898

Hoepfner, Gerichtsvollzieher

Große weiße Yorkshire (Vollblut) Eber und Sauferkel

in jedem Alter, und einiae sehr schöne, fruchtbarische Eber im Alter von 12 bis 19 Monaten, zu sehr billigen Preisen, hat noch abzugeben

3395300 Stück

Drainröhren von 4 bis 21 Centimeter Lichtweite werden von der Entwässerungs-Gesellschaft Rawra-Wibich zu tauf. gesucht. Preisangebote nebst Proberöhren einzufenden an den Vorsteh. v. Barvart, Wibich, Post Sieron, Babuhoj Rawra.

Viehverkäufe

Hengst - Gesellschaft Poligezwor. neil den dänischen

Hengst „Tuwa“

7 Jahre alt, 1,73 m groß, zum Verkauf. 15742

Gute Stierälber

aus hiesiger Holländer Heerde, sind im Laufe des Winters abzugeben. Preis für 8 Tage alte Tiere je nach Qualität 25 bis 50 Mt. und 1 Mt. Stalgeld. Rittergut Metgethen bei Königsberg i. Pr.

Aus hiesiger Holländer Stamm-herde sind 2 adelose schwarze weiße fruchtbarische Küllen veräußert. Gutsverwaltung Gut Neuenburg Wpr. 1377

5270) 10 bis 15 hochtragende

Holländer Milchkühe

stehen zum Preise von 30 Mark pro Ctr. leb. Gew. zum Verkauf in Märlhof bei Zempelburg Wpr. Müller.

6 Kühe

2 frischmilchende u. 4 hochtragende, v. Dom. Lesnian bei Czerniew. 15344

Zuchtferkel

d. fruchtbar, groß Yorkshire-Rasse, 25 jäh., dauernd gesunde Züchtung, werd. 5-6 Ctr. schwer, hat jederzeit abzugeben 6 Wochen alte 25 Mt. per Stück, bei Abnahme von 5 Stück sende franco jeder Bahnstation. 12861

G. Balzer, Wpr. Moeland per Gr. Kaittau Wpr.

Vollblut-Bernhardiner

Hochblut 15283

6-8 Wochen alt, gibt ab

Stark ungemästet, Zuchtged. dies. Junibrut exc. Verp. verkauft. als Aylesb.-Peck-Ent. u. Erp. A. u. 5. Bronceput. a. Langsh.-Hähne u. 4. Perlhühn. o. Gar. d. Geschl. 3. 3. orl. Henn. u. Hähne d. 3. Mk. Fr. Wichert, Gut Neuenburg Wp. 5030) Zu taufen werden gesucht

Zuchthengste

Barm- u. Kalkbitter. Gehehrte Offerten bitte unter Adresse: R. Drowest, Warichau, Wleista-Str. Nr. 18, Wolen.

Ein Wagenpferd

Raupe, 6 bis 7 Joll, 7 bis 8 Jahre, zugef. zu taufen gesucht. Offert. mit Preisangeb. an 15073

Dom. Kaittau u. Geierswalde Dittreufen.

Pachtungen.

Gr. Gaitsh., woff. m. 17 Jim. Obftg. Wtag. ar. d. h. St. d. f. z. w. o. z. vert. J. Beyer, Nikolaiten, Bahmt. Wp.

Ein Restaurations-Grundstück

mit Garten und Kavalbahn, sowie sämtlichem Inventar zu verpachten oder zu verkaufen. Bwe. Schläuer, 5326) Neuenburg Westpr.

Eine Schneidemühle

mit Wasserkraft und 20 Morgen Acker, ist sof. zu verpachten. Ebenso wird ein alleinziehend, älterer, tüchtiger

Jäger der zugleich Gärtner ist, sofort gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5346 durch den Gef. selligen erbeten.

Suche von sof. od. später eine

Gastwirtschaft

oder einen Fleischladen zu pachten, evtl. wäterhin Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. unter Nr. 5319 a. d. Gef. selligen erbeten.

Fr. großes Restaurant zu pachten gesucht. Meld. briefl. unt. A. 100 a. d. Annonc.-Ann. Wallis, Thorn. 15431

Feines, mittleres Hotel zu pachten gesucht, möchte wäter selbst abtaufen. Meld. briefl. u. Z. Z. Annonc.-Ann. Wallis, Thorn. 15432

15433

15434

Durch Heirath

mit einem hübschen und wirthschaftlichen Mädchen Gelegenheit zur Begründung einer h. r. Existenz an bedeutendem Industrie-erbet. Ausf. Meld. briefl. unt. Nr. 5451 a. d. Gef. selligen erbeten.

Junger tüchtiger Geschäftsmann, Uhrmacher, Fabrik eines rentablen Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäfts, wünscht Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame, Wittve ohne Anhang nicht ausgeschlossen, beabsichtigt wäterer

Verheirathung.

Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bed. u. g. Offert. wenn mögl. mit Photographie unt. Nr. 5407 durch den Gef. selligen erbeten.

Ein Landwirth

der eine 250 Morg. große Wirthschaft hat, Anfangs 30er Jahre, sucht sich zu verheirathen mit jung. Dame, nicht über 28 J., m. Vermögen von 9- bis 15000 Mt. Damen von Bestern bevorzugt. Offerten m. Photogr. u. Nr. 5412 durch den Gef. selligen erbeten. Strenge Diskretion wird angeh.

Gestohlen.

5281) Am Montag, den 5. Dezember d. J., von 9¹/₂ Vormittags an, werde ich in Könnig. Neuhof, Bahnhofsstation Lindenau, aus dem Nachlasse des Herrn Defans Wierzowski

Pferde, Kühe, Schweine, Federvieh, vieles Wirthschaftsgeräth, ein neues Cabriolet und andere Brillen, Wagen, Sätteln, Küchen- und Hausgeräthe, Möbel sowie viele Bücher u. öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, freihändig versteigern.

Strasburg,

den 29. November 1898. Piepiorra, Gerichtsvollzieher.

Heirathen.

5145) Behufs Verheirath. wird ein geschäftstücht. junges Mädchen aus adbt. Fam. ein strebham, israel. j. Mann ge. Mitg. 3000 Mt. Off. u. W. M. 356 Auf-Ann. d. Gef. selligen, Danzig, Fobeng. 5.

Suche für meine Schwägerin einen stattlichen, tüchtigen, jungen Mann, mosaisch, Wittmann nicht ausgeschlossen, gleich welcher Branche, kann auch Uhrmacher oder Fleischer sein. Mittage 3500 bis 4000 Mt. und seine Aussteuer. Sollte es dem jungen Manne nicht an mehr Geld gelegen sein, sondern nur an einer stattlichen u. tüchtigen Hausfrau, so bitte Offert. m. Photographie vertrauensvoll unter Nr. 5305 d. d. Gef. selligen einzuenden.

100 Mark Belohnung

wer mir zu meinem Eigenthum verhilft. Schwarzenberger, Kaittau bei Peltin.

Geldverkehr

60 000 Mark suche auf ein städt. Grundstück, welches ca. 10000 Mt. Rente bringt, zur 1. Stelle. Offerten briefl. u. Nr. 5317 a. d. Gef. selligen erbeten.

35 bis 40000 Mt.

zu 1. Stelle, bei übl. Rinsing, auf ein Wassermühlengrundstück, bestehend aus Wabl- u. Schneidemühle nebst Landwirthschaft, Taxe 70825 Mark, von sofort oder zum 1. Januar 1899 gesucht. Offerten unter Nr. 4024 d. den Gef. selligen erbeten.

5289) Für Weiniederlage u. Biergrobhandlung u. Theilnehmer m. ca. 3000 Mt., welche flüchtig werden, gesucht. Off. u. 3000 a. d. Annahmest. des Gef. selligen in Bromberg erbeten.

Zu kaufen gesucht

Lupinen tauf ab allen Stationen und erbitte bemünsterte Offerten 13033

3. Priwin, Wolen.

20 Waggons Magn. bon.

Erstarrteln, sucht sofort zu taufen 15477

Ermisch, Grandenz.

Eichen-Stamm-Enden

tauf Hermann Nadge, Berlin Wallisadenstraße 77.

Fabrikkartoffeln

zur Lieferung per Januar bis März tauf und gewährt Lorschiffe 18532

B. Dojakowski, Thorn.

Schnüffel- resp. Thon-einlagen

werden zu taufen gesucht zu Cement-Ferde- und Kuftruppen Offerten unter Nr. 5373 durch den Gef. selligen erbeten.

Arth. Schulemann Danzig.

Berfandhaus für Kolonialwaar, Deltatessen, Wild- und Geflügelhandlung.

15435

15436

Deutsche Heilstätte in Davos.

5203] Seit einem Jahre bemühen sich deutsche Männer, das nötige Kapital zusammenzubringen, um Lungen- und Brustkranken ein Heim im Kurort Davos in der Schweiz zu erbauen, wie es andere Nationen längst besitzen. Schon sind 140000 Mk. gesammelt, durch ein Vermächtnis eine Anzahl Freistellen sicher gestellt, es fehlen aber noch 80000 Mark.

Wieder haben dieselben Männer den Versuch unternommen, das Geld zusammenzubringen. Wer von dem schweren Leiden geheilt ist, wer einen lieben Angehörigen daran verloren hat, weil die Hilfe zu spät kam, wer ein Herz für seine Mitmenschen hat, den bittet um einen Beitrag **Ebel** Pfarrer, Graudenz.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Dr. Kleudgen'sche Heil- und Pflanzanstalt

für Nerven- und Gemüthsranke u. Pensionat f. Nervenranke z. Obernigk b. Breslau

Das offene Pensionat für Nervenleidende ohne städtische Störung räumlich völlig getrennt von der übrigen Anstalt. 14643

Dr. Kleudgen, Besitzer und dirigirender Arzt.

A. Uhsadel-Danzig

vermittelt Bank- und Sparkassen-Darlehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu den günstigsten Bedingungen; ferner Kreis-, Kommunal-, Kirchen- u. c. Anleihen. [2733]

Als den vorzüglichsten Milchenträmmer



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140]

Daseking-Enträmmer

in verschiedenen Grössen, Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges., „Flöther“

Filiale Bromberg.

Versand direkt an Private.

F. TODT,

Gold- und Silberwaaren-

Echter Brillant-Ring No. 21

14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit 1a. Stein Mk. 18. Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr-, Essbestecke, No. 2209. Uhrkettenanhänger Gold, Silber u. Edelsteine waaren etc. grat. u. frko. Altsilber Mk. 2.

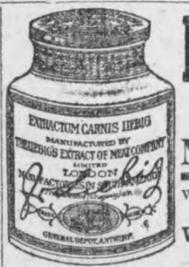
Aeusserst billige Preise.

Pforzheim

Fabrik, Gegründet 1854.

Simili-Brillant-Ring

No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit 1a. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genom.



LIEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug

in blauer Farbe trägt. Verbessert geschmacklose Suppen und Saucen.

Niederlage bei Fritz Kysar, Graudenz. [238]

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit.

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,

offerten zu Kauf und Miethe

solide und transportable Gleise, Schienen

sowie Lowries aller Art

Weichen und Drehscheiben

für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke, Begeleiten zc. [443]

Billigste Preise, sofortige Lieferung.

Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager.

Erste Westpr. Mechan. Kleider-Fabrik

engros - export.

A. Manes

Graudenz * Bischofswerder

offerirt jetzt trotz bisheriger billigster Preise:

Joppen, Paletots, Burkas, Stoff- und Zeuganzüge etc. etc.

mit 10% Preis-Ermässigung

„1898 Weihnach'en 1898.“



Tausend Original-Anerkennungsschreiben haben der Expedition zur Einsicht vorgelegen* über

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate

aus nur garantirt überseeischen Tabaken hergestellt.

Direkter Verkehr mit den Konsumenten ab Fabrik.

Garantie: Zurücknahme bei Nichtkonvenienz.

Beliebte Marken:

La Realeza . . . pr. 100 St. 3. — Mk.	Brevas (lange Holl.) pr. 100 St. 5. — Mk.
Anita . . . 100 „ 3.30 „	Atlas (Regalia) . . . 100 „ 5.50 „
Prima Manilla . . . 100 „ 3.60 „	Flor de Pietra . . . 100 „ 6. — „
Hansa . . . 100 „ 4. — „	Set. Felix-Brasil . . . 100 „ 7. — „
Hav.-Aussch. (im.) . . . 100 „ 4.50 „	Flor Emirs . . . 100 „ 9. — „

Cigarillos: 30-50 Mk. per Mille.

Unsere weltbekanntesten Havannillos „Rattenstarr“, patentamtlich geschützt unter No. 17242, Preis 60 Mk. per Mille.

Sortiments: 5 verschiedene Sorten à 20 Stück enthaltend, nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.

Rauchtabake: 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 Mk. pr. 1/2 kg.

Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne — sonst gegen Nachnahme.

Klever & Werres, Geldern

Holländische Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei. [5387]



Lehre und Pflege der Schönheit

des menschlichen Körpers.

Von Dr. P. Thimm, Arzt für Hautkrankheiten, Leipzig. Broschirt 5 Mark, gebunden 6 Mark.

KÄLBERRUHR, GEFÜGELCHIERA, DURCHFALL DER SCHWEINE, HUNDESTAUPE

sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

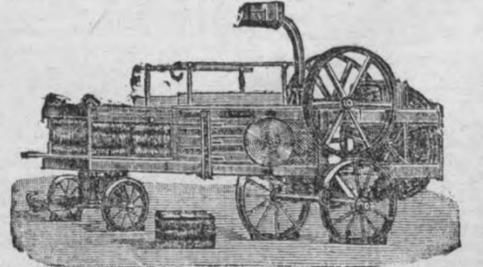
THÜRINGER PILLEN.

Abdruck zahlreicher vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen etc. kostenfrei durch d. alleinige Fabrikanten

CL. LAGEMAN, chemische Fabrik, ERFURT, Nr. 19

Zu beziehen durch alle Apotheken u. v. allen Thierärzten. PRO 1/2 SCHACHTEL ZU 2 Mk. 2 1/2 SCHACHTEL Mk. 4, 10.

Zusammensetzung: Belladonna 0,133 gr, Indische Myrobolanen 10 gr, Rosen-Extract 2 gr, Granaten-Extract 2 gr, Gummiarabicum-Pulv. 1 gr, Ruder-Pulv. 1 gr, zu 24 Pillen.



Dampf-Strohpressen

in vollkommener Konstruktion, D. R. Patent 97095, direkt hinter dem Drehschapparat arbeitend und von ein und derselben Lokomobile zu betreiben, größte Erparnis an Arbeitskräften, leichteste und einfachste Bedienung, empfiehlt, auch zur Miethe

Danzig A. P. Muscate Dirschau.

5304] Mein gebr., gut erhalt

Piano

verkauft umzuhalber. Melodungen unter F. L. 60 postlag. Horn erbeten. Jedoch gegen baare Bezahlung.

Sutterdämpfer

(Reuß), 200 Liter Inhalt, gut erhalten, ist, weil für heilige Verhältnisse zu klein, verkauft in Quirren per Handrub Westpreußen. [5331]

Meine Damen!

Bitte, verlangen Sie meine illustrierte Preisliste über

Ballgaranturen

Tuch zu Herren- und Damenkleidern

verfendet jedes Maß an Private, Muster frei.

Paul Emmerich, Bismarck (Lautz).

Die Weihnachtsfeier

in der Schule und im Familienkreise. Inhalt: Ansprache, Gesänge, Wechselgespräche, Festspiele und Gebete für größere und kleinere Kinder.

Nach auswärts gegen Einfindung v. 70 Pfg. franko. [5323]

C. G. Röhre'sche Buchhandlung (Paul Schubert) Graudenz.

Delikatensahntafel

aus garantirt reiner Vollmilch verfertigt in Postpaketen mit 55 Pfg. v. Stück (ca. 1/4 b. 1 Pfd.) gegen Nachnahme fr. jeder Poststation. Vom. Gr. Vogath bei Niederzehren. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [4548]

Saatkartoffeln

Imperator, Zwiebel, blaue Riesen, einige Rosen. Daher, verkauft bei baldigem Abschluss zur Lieferung im Frühjahr die Gutsverwaltung. Döhlau Ostpr.

Eine große Photographie

oder eine große 18052

Kreide-Zeichnung,

sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingehenden Bilde, als Delbild gearbeitet, kostet es das Dreifache,

Alex. Stock, Adinal. Hof-Photograph, Eppeln, Nicolaitraße 27, 1.

Russische Fuchtschäfte (echte Petersburger), vorzügliche Qualität, wasserd., leicht, pass. zu Jagdtiefeln, in all. Größen u. Höhen, empfiehlt Max Conrad, Remel (a. d. russ. Grenze). Ein Versuch führt z. dauernd. Verbdg.

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).

G. Breuning.

Wir wissen genau,

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herrenstoffen unzufrieden, verlangen sie deshalb Muster uns. eigenen Fabriken in Cheviot, Coating, Tuch und Bukskins etc.

Lehmann & Assmy, Spremberg L., einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabriken direkt an Privatleute versendet.

Delikates-Brühwürstchen

hochfein, Boitcollt 50 Stück 5 Mk. 50 Pfg. franco gegen Nachnahme empfiehl. [3341]

Molkerei Warmbitt, Sub. d. Dietel.

Dresdener Schiffsollen

verfende in feinsten Raffinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186]

Robert Rothfeld, Bäckerei und Konditorei, Dresden, Bautnerstraße 55. Gegründet 1856.

Für Stellmacher!

Schöne 3" starke, trockene, eichene Schlittenbohlen zu Arbeitsschlitten, sowie mehrere starke Birkenstämme hat preiswerth abzugeben

W. Schroeder, Schöneich 5216] per Wilsche Weistr.

Sämmtliche Bedarfsartikel:

Amplalkohol, Ammoniak, Schwefelsäure, 1.820-1.825, Separatorenöl, allerfeinstes, Cylinderole, Butter- u. Käsefarbe, Laabrenz u. Laabpulver.

Die Drogen-Handlung

d. Apt. Apotheke v. E. v. Brooz, Jablonowo Wpr.

Gute Wirthschaftskäppl

à Ctr. 10-12 Mk. [5325]

Tafeläpfel

à Ctr. 12-25 Mk. excl. Verpackung u. Fracht verendet unter Nachnahme

G. Leitkow, Neuhof ver Neutich, Kreis Elbing.

Nieserflöbenholz

groß. Posten, frei Lohrn Jablonowo bezügl. Ostrowitt. Melodungen briefl. unter Nr. 5215 an den Geselligen erbeten.

Damen

find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Sebeanne Dau, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Die Weihnachtsfeier

in der Schule und im Familienkreise. Inhalt: Ansprache, Gesänge, Wechselgespräche, Festspiele und Gebete für größere und kleinere Kinder.

Nach auswärts gegen Einfindung v. 70 Pfg. franko. [5323]

Vorschriftsmäßige

Formulare zur Reklamation gegen die Einkommensteuer per Vogen 5 Pfg. (nach Auswärts einschl. Porto 8 Pfg.) zu haben in Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graudenz. [5198]

Bauernblut.

[Nachr. verb.]

Roman von Gerhard von Amynor.

"Barmherziger Gott! was wird der arme William dazu sagen! Und alle Beide todt — erschlagen — beraubt?"

"Ich habe die Todtenscheine sowie die wenigen in den Taschen der beiden Leichen gefundenen Papiere für Herrn William mitgebracht", verkehrte der Ueberbringer der traurigen Botschaft; "wenn Sie mir nur seine gegenwärtige Wohnung angeben wollten."

"Genthiner Straße 316. Ich denke doch, daß er dort noch wohnt; wir haben ihn fast seit drei Monaten nicht mehr gesehen; ein so fleißiger, strebsamer Assessor, wie unser William, hat nicht viel Zeit zu Verschwendung. Ach, was hätten die armen Eltern für Freude an diesem Sohne gehabt, wenn ihnen die Rückkehr nach Europa beschieden gewesen wäre! Und was wird meine ahnungslose Frau dazu sagen! Aber nein — sie war nicht ahnungslos; sie sagte mir schon immer in der letzten Zeit, als gar keine Briefe mehr von Frau Tell eingingen: Sieh acht, Wilhelm, in Amerika ist etwas passiert; dies lange Schweigen ist mir verdächtig. Und ein Wunder wäre es auch nicht, sagte sie dann wohl hinzu, wenn diese Leute einmal vom Geschick ereilt würden, denn Frau Victorine hat sich doch gar zu schlecht benommen und mein Vetter Karl — eben Ihr Herr Tell, der eigentlich Dechner hieß — muß auch ein rechter Bagabund geworden sein, daß er gar keine Sehnsucht mehr nach seinen drei Söhnen empfindet und nun schon ein Vierteljahrhundert lang da draußen umherstreift und mit seinen Kunststücken den Leuten das Geld aus der Tasche gaukelt."

Ueber das Gesicht des andern, dem diese vertraulichen Mittheilungen gemacht wurden, flog ein Ausdruck heftigen Schmerzes. Er war von mittelgroßem, biegsamem, ein wenig zur Fülle neigendem Wuchse; die nachdunkeln Augen, die ihm unter scharf gezeichneten Brauen glommen, sentte er, scheinbar peinlich berührt, zur Erde. Auf seinem kurz geschorenen, dichten, schon leicht ergrauten Haare sah ein weicher Filzhut mit ungemein breiter Krempe; der großgewürfelte graue Cheviot-Anzug und die an einem Lederrücken über die Schulter hängende, mit einem Stahlbügel verschlossene Tasche verriethen den Reisenden, der thatsächlich erst vorgestern in Hamburg vom Schiffe gestiegen war.

"Sie nehmen mir meine Offenherzigkeit nicht übel, Herr Just", fuhr der Goldschmied fort, da der andere, den Blick zu Boden gesenkt, in schmerzlichen Schweigen verharrete, "Sie waren der Genosse des Herrn Tell..."

"Nur sein Diener, Herr Lampert, nichts weiter; freilich auch gelegentlich sein Helfer bei den Vorstellungen."

"Da werden Sie natürlich meinem Urtheil über den Verstorbenen nicht bestimmen?"

"Nein, Herr Lampert, wenigstens nicht so ganz. Auch Frau Tell war immer eine gütige Herrin gegen mich, und ich müßte mich sehr irren, wenn sie nicht all' die Jahre da draußen an der ungestillten Sehnsucht nach ihrem Sohne ernstlich gekrankt hätte. Die früher so hübsche und blühende Frau war zuletzt recht well und häßlich geworden; Sie würden sie kaum wiedererkannt haben."

"Warum kehrte sie denn nicht zu ihrem Sohne zurück, den sie uns als kaum zweijährigen Knaben zu seinen beiden Stiefbrüdern hierher auf den Hals geschickt hatte? Ist so etwas schon da gewesen? Den ganzen Kindersegen dieses Herrn Tell, richtiger Dechner, haben wir aufgezogen! Eine Mutter hätte sich nicht so leicht von ihrem Sohne trennen dürfen."

"Sie war an den Gatten gebunden und dieser wollte von einer Rückkehr nach dem Vaterlande nichts mehr wissen; das arme Kind aber wäre bei dem unfröhlichen Umherwandern der Eltern an Leib und Seele zu Grunde gegangen. Ich selbst habe ihr zugeredet, die sich damals bietende Gelegenheit zu benutzen und den kleinen William nach Europa in geordnete Verhältnisse zu schicken. Ach, es mag ihr schwer genug geworden sein; die arme Frau hat so wie so unter dem rauhen und unerbittlichen Wesen des Mannes wohl manches zu erdulden gehabt."

"Sie hat es nicht anders verdient, das heißt, ich rede hier als kurzschichtiger Mensch und urtheile nach dem Scheine", verbesserte sich der Goldschmied, indem er seine scharf erhobene Stimme zu einem sanfteren Tone herabmähigte. "Ich bin ein Christ, mein lieber Herr Just, und will meinen Nächsten nicht verdammen; der liebe Gott allein sieht in die Herzen und kennt die Beweggründe unserer Thaten. Meine Frau aber, die mit den Verhältnissen sehr genau bekannt war, meint, so skandalös, wie ihres Veters Gattin, habe sich eine junge Ehefrau und Mutter noch nie in dieser großen Stadt benommen."

"Ich weiß nicht recht, was man meiner armen Herrin eigentlich zum Vorwurfe machte; ich erinnere mich nur, daß sie mir einmal zurauhte — es war auf einer unserer letzten Reisen westlich vom Mississippi und sie weinte damals heimlich sehr viel. — Just, wenn Sie Europa noch einmal wiedersehen und dort etwa Schleichendes von mir hören sollten, dann glauben Sie nur ein Viertel davon und vertheidigen Sie mich; ich war besser als mein Ruf. So sagte sie zu mir, und, Herr Lampert, ich habe die Menschen kennen gelernt, in den Augen der armen Frau war ein Etwas, das mich an ihren Worten nicht zweifeln ließ."

"Sie sind ein braver Mann, Herr Just, und treten für die ein, mit der Sie jahrelang gute und schlimme Stunden getheilt haben. Das ist nur in der Ordnung; meine Frau freilich wird sich nicht so leicht von ihrer Meinung abbringen lassen."

Friedrich Just seufzte zu dieser Bemerkung; dann nickte er langsam mit dem Kopfe und brumnte unter seiner glatt rasirten, aber durch seine dunklen Bartwurzeln bläulich angehauchten Oberlippe hervor: "Das sogenannte schwache Geschlecht ist immer am stärksten in der Verurtheilung unglücklicher Frauen". Und wieder in einen geschäftsmäßigen Ton übergehend, fuhr er mit seiner etwas hohen Stimme fort: "Sie sprachen von drei Söhnen des Herrn Tell; ich kenne nur den einen, Herrn William."

"Die beiden Brüder Dechner sind Söhne aus Tells erster Ehe; sie leben ebenfalls hier. Sie wissen doch, daß jener Tell eigentlich Dechner, Karl Dechner hieß; er ging schon einmal als junger Mann nach Amerika und machte dort seine Kunststücke in den Schaubuden. Er mußte damit ein schönes Geld zusammengebracht haben; denn eines Tages kam er hier wieder mit einer Frau an und ängerte die Absicht, fortan als Rentier bei uns zu bleiben. Seine Gattin schenkte bald darauf Zwillingen das Leben, starb aber leider im Wochenbett. Er geberdete sich erst wie toll; er schien sich in Schmerz und Verzweiflung ganz aufzulösen zu wollen; doch schon nach wenigen Wochen erklärte er, er hielt es nicht länger mehr aus, er müßte wieder reisen. Gegen alle Einreden meiner Frau blieb er taub; er beschwor uns, wir möchten uns der Zwillinge annehmen und sie so aufziehen, als wenn es unsere eigenen Kinder wären. Mit Eifer griff meine Frau zu; wir haben niemals Elternfreunden genossen, und sie nahm daher nur gar zu gern die Kinder in unser Haus; auch redete sie nun Herrn Dechner selber zu, sein wild aufgewühltes Herz durch eine größere Reise wieder zur Ruhe zu bringen. Das Kostgeld, das er uns anbot, lehnte ich natürlich ab; wir hatten, Gott sei Dank, so viel, daß wir die beiden Knaben aus eigenen Mitteln noch sättigen konnten. So reiste er denn ab und ließ lange Zeit gar nichts von sich hören. Erst nach drei Jahren kam er plötzlich wieder zurück und brachte seine zweite Frau mit, Victorine, eine geborene Albin, die er in Kanada geheirathet hatte. Diese Frau — nun, Sie haben sie ja lange genug gekannt — war eine sehr hübsche Erscheinung, sie hatte französisches Blut in den Adern und der Blick ihrer schwarzen feurrigen Augen hatte es uns allen ernst angethan. Das Pärchen fing an, hier eine Art Haus zu machen; sie empfingen Gäste aus den gebildeten Gesellschaftskreisen, denen der Hausherr dann und wann ein Kunststück zum besten gab und denen die frische und natürliche Liebenswürdigkeit der jungen Hausfrau außerordentlich gefiel. Das ging so an die zwei Jahre fort, bis auf einmal das Verhältniß der Gatten getrübt erschien. War es, weil Frau Victorine dem Gemahl keine Kinder schenkte oder weil sie ihm Grund zur Eifersucht gab? Ich weiß es nicht. Eines Tages erfuhren wir, daß sie ein Verhältniß mit einem jungen Mannes-Offizier hatte. Wir waren empört und zogen uns von ihr und ihrem Gatten gänzlich zurück. Ich hatte auch gegen den letztern ein Vorurtheil, weil er sich um seine Zwillinge, die immer noch bei uns waren, gar nicht mehr kümmerte; in einer Hinsicht war das freilich recht erwünscht, denn meine Frau hätte die beiden Jungen gutwillig auch nicht mehr hergegeben, sie hatte sich schon förmlich in sie vernarrt. Daß er übrigens, als er bald darauf zum zweiten Male nach Amerika gegangen war und seine Frau, die Ursache dieses jähen Entschlusses, dahin mitgenommen hatte, seinen ehrlichen Namen anlegte und sich drüber nur noch Wilhelm Tell nannte, das schien mein Vorurtheil nur zu rechtfertigen — hatte er vielleicht etwas zu verheimlichen? Hatte er sich seines Familiennamens zu schämen?"

"Gestatten Sie, Herr Lampert", unterbrach Friedrich Just den gesprächigen Goldschmied, "das hatte wohl einen anderen Grund. Mein Herr trieb drüber eine zeitlang auch das Geschäft eines Kunstschützen und da sollte ihm wohl der Name William Tell als Reklame dienen."

"Nun, das mag ja sein; mir aber hat dieser abenteuerliche Namenswechsel nie gefallen und die traurige Folge ist auch nicht ausgeblieben; drei Söhne eines und desselben Vaters, die Zwillinge erster Ehe und der drüber ihm von Victorine endlich geschenkte Sohn William, tragen jetzt verschiedene Familiennamen und sind einander so entfremdet, daß sie bei jeder zufälligen Begegnung sich absichtlich den Rücken kehren."

"Das ist gewiß betrübend", meinte Herr Just, der langsam sein Notizbuch hervorgezogen hatte, um sich irgend eine Aufzeichnung zu machen, "aber derselbe Fall tritt ja auch ein, wenn eine Frau zum zweiten Mal heirathet und Kinder aus beiden Ehen hat; dann führen die Geschwister auch verschiedene Familiennamen, ohne daß sie nöthig haben, sich deshalb zu hassen. Uebrigens, Sie wollten mir noch sagen, was man meiner Herrin eigentlich vorgeworfen hat."

"Undankbarkeit, Leichtsinns, Treulosigkeit — das schlimmste, was man einer Ehefrau vorwerfen kann."

"Herr Lampert, Sie verüßigen sich an dem Andenken einer Verstorbenen!" rief Just feierlich aus. "Ich möchte darauf schwören, daß man solchen Vorwurf der seligen Frau Tell zu Unrecht macht!"

Landwirthschaftlicher Verein Crona a. Br.

In der letzten Sitzung wurde ein Beitrag für die Errichtung des Bismarck-Denkmal auf dem Knibberg in Schleswig bewilligt. Sodann fand eine Debatte über die Wirksamkeit des Pöfsser'schen Bagillus gegen die immer noch bestehende Mäuseplage statt. Einzelne Mitglieder haben mit diesem Mittel geradezu überraschende Erfolge erzielt und treten für dessen Verwendung lebhaft ein. — Zur Berathung kamen ferner einige Kleinbahn-Angelegenheiten. Es wurde hervorgehoben, daß der Wagenmangel auf der Kreisbahn einen Uebelstand bilde, für dessen Beseitigung der Verein eintreten müsse. Ebenso entzogen die räumlichen Verhältnisse des Croner Bahnhofes in keiner Hinsicht dem sich immer mehr entwickelnden Verkehr. Es sei heute schon mit Schwierigkeiten verbunden, wenn zwei vierpännige Fuhrwerke sich dort ausweichen wollten. Schließlich fehle dort eine große Waage, deren Beschaffung ebenfalls Bedürfnis sei. Der Verein beschloß, in einer Petition an den Kreisauschuß um Abstellung dieser Mängel zu bitten.

Verschiedenes.

[Die Kaiserin und die Schulkinder.] Bei den Empfangsfestlichkeiten bei Ankunft des Kaiserpaars in Potsdam hatten auch die Kinder der oberen Klassen der Potsdamer Schulen an der Spalierbildung Theil genommen und standen zum Theil am Bahnhof, zum Theil auf der Langenbrücke. Es war recht naßkalt, und die Kinder froren, da sie über zwei Stunden auf der Straße verbleiben mußten. Der Kaiser hatte gleich bei seiner Ankunft in Potsdam im kaiserlichen Wartesalon Ministerath abgehalten. Etwa eine Stunde hatte bereits die Konferenz gedauert, als die Kaiserin in der Thür erschien und zu ihrem Gemahl gewendet ausrief: "Es wird Zeit,

daß wir zum Schloß fahren, die Kinder auf der Straße frieren". Die Kaiserin hatte nämlich von den Fenstern des Bahnhofes aus die ungebüßig harrenden Schulkinder bemerkt und sich sofort ihrer angenommen.

Das Große Rad von Berlin, das nach dem Muster des Chicagoer Rades geplant ist und in der Nähe des Savignyplatzes zur Aufstellung gelangen soll, wird einen Durchmesser von 66 Metern, eine Höhe vom Boden aus von 70 Metern erhalten und 30 Waggons zu je 30 Plätzen fähren. Das Rad wird im Stande sein, stündlich 4600 Personen oder 5400 Personen täglich zu befördern. Man rechnet auf dieser Grundlage eine Einnahme von 9400 000 Mk. heraus, wenn nämlich die sämmtlichen Wagen in den 200 Tagen des Betriebes vollbesetzt wären, was natürlich außer aller Möglichkeit ist. Die Unternehmer nehmen denn auch nur an, daß 10 Prozent dieser Einnahme der Wirklichkeit entsprechen werden und daß das Anlagekapital in weniger als zwei Jahren amortisirt sein wird.

[Tod auf der Bühne.] In Warschau ist am Dienstag die Schauspielerin Alexandra Rakewitsch während der Auführung des Dramas "Loborita" plötzlich todt niedergestürzt. Von der Bühne herab meldete der Regisseur dem erschrockenen Publikum, daß der Tod der beliebten Tragödin als Folge eines Herzschlages eingetreten sei.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Cultuna beizufügen. Prievliche Antworten werden nicht ertheilt.)

F. N. 50. Hat Miether die Miethe rechtzeitig nach dem Vertrage nicht gezahlt und hat der Vermieter sein vertragmäßiges Kündigungsrecht deswegen bereits geltend gemacht und bei späterer Zahlung des Mieteszinses ausdrücklich erklärt, es bleibe bei der erklärten Kündigung, so hat er ein Recht, Räumung zu verlangen. Ist aber vorher nicht gekündigt worden und hat der Vermieter bei der verspäteten Mietzahlung erklärt, er wolle erst jetzt die Kündigung auf diese sein Kündigungsrecht ausüben, so ist eine solche Erklärung wirkungslos, er kann Rechte daraus nicht herleiten.

H. P. Hat Ihnen Ihr Verkäufer ausdrücklich angekündigt, die gekaufte Kuh werde spätestens zu Martini d. J. kalben, haben Sie allein unter dieser Voraussetzung den Kauf abgeschlossen, und können Sie dieses beweisen, ist ferner durch Sachverständige festzustellen, daß das Kalben erst in 2 bis 3 Monaten erfolgen werde, dann können Sie gegen den Verkäufer auf Rücknahme der Kuh gegen Rückgabe des Kaufgeldes sowie auf Ertrag der Unterhaltskosten der Kuh nach Abzug der etwaigen Milchzahlung im Wege der Klage vorgehen.

Briefkasten. Der "gut bekannte Herr", der den Käsehändler begleitet und Ihnen zugeredet hat, jenem Kredit zu geben, kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn Sie mit Ihrer Forderung an den Käsehändler in dem Kontosse eines ausfallen. Sie könnten jenen wegen des Gutsaufs für die Kreditföhlung nur dann in Anspruch nehmen, wenn dieses in Form einer schriftlichen oder zu gerichtlichen Protokoll erklärten Bürgschaftserklärung erfolgt wäre, und zwar vorbehaltlos und bedingungslos. Die bloße Erklärung jenes "Herrn", wenn Sie das Vertrauen in die Kreditwürdigkeit des Käsehändlers nicht haben, so sage er für Alles gut", enthält eine solche Bürgschaft nicht, sondern nur eine Empfehlung nach § 207 I. 14 des Allgem. Landrechts, für welche jener ungenügender verantwortlich gemacht werden kann, als er nicht Kaufmann ist.

D. K. Die Vertheilung der Quartierlasten während der Friedenszeit geschieht durch Gemeindebeschlüsse oder Ortsstatut. Auf Grund dieser werden auch von der Kämmererkasse die von Ihnen verlangten Beträge erhoben. Von einer solchen Zahlung können Sie auch deshalb nicht entbunden werden, weil Sie von E. verzogen sind, während Sie daselbst noch ein Haus besitzen; denn insbesondere sollen Hausbesitzer zu den Quartierleistungen und -lasten herangezogen werden.

F. N. in A. D. Gutsdörge gebören nach § 177 II. des Allgem. Landrechts zweifellos an den Hausoffizianten. Solche sind aber nur verpflichtet, die Berichtungen zu erledigen, welche mit dem Dienste, wozu sie angenommen worden, nach seiner Bestimmung verbunden sind. Anderen häuslichen Geschäften sich zu unterziehen, können sie nur im dringenden Nothfalle gezwungen werden (§§ 182, 183 a. a. O.). Sie können daher die von Ihnen geforderten Dienstleistungen verweigern, soweit sie Ihrer vertragmäßigen Stellung nicht zugemuthet werden dürfen. Werden diese dennoch von Ihnen gefordert, so können Sie den Dienstvertrag zum Ablauf des laufenden Vierteljahres kündigen. — Beilagt für Dienstvertrag, daß Ihnen wöchentlich ein Pfund "Butter" zu liefern sei, so brauchen Sie sich mit Margarine nicht zu begnügen.

K. in S. Eine gesetzliche Bestimmung, einen wie vielfachen Prozentsatz man im Allgemeinen auf einen Artikel zum Einkaufspreise aufschlagen muß, um den Käufer überwerthlich zu haben und den verkauften Gegenstand als minderwerthig hinzustellen, giebt es nicht. Hat aber eine Sache die beim Kauf ausdrücklich oder stillschweigend vorausgesetzten Eigenschaften nicht, so ist sie nach dem Gesetz fehlerhaft, also minderwerthig. Für dergleichen Fehlerhaftigkeit hat aber der Verkäufer, wenn Käufer vom Vertrage nicht zurücktreten will, die dem Schaden zu erlegen, der ihm durch die Fehlerhaftigkeit entstanden ist, nämlich den Minderwerth des Gegenstandes. Ist daher das Kaufgeld noch nicht bezahlt, so kann Käufer den nachweisbaren Minderwerth des Kaufgegenstandes vom dem Kaufgeld in Abzug bringen. Hat er das Kaufgeld bereits bezahlt und stellt sich erst nach der Uebergabe der Minderwerth heraus, so kann Käufer diesen Minderwerth auf Grund der wiederrechtlichen Vertheidigung im Klagewege vom Verkäufer erstattet verlangen. Die gegen Sie ergangene Entscheidung wegen des Fahrrades erscheint daher durchaus gerechtfertigt, wenn Sie nicht haben nachzuweisen vermögen, daß der geforderte Werth zur Zeit des Kaufes ein angemessener gewesen und der Minderwerth nur in Folge des Gebrauches nach der Uebergabe entstanden sei.

100. Ist der Sohn in Ihrem Hause und erhält er von Ihnen Unterhalt, so haben Sie auch für seine Schneiderrechnung aufzukommen, auch wenn Sie die Sachen nicht selbst bestellt, sondern die Bestellung nur stillschweigend genehmigt haben. Ist dagegen Ihr Sohn selbständig, d. h. führt er eine eigene, von Ihnen ganz unabhängige Wirtschaft, dann sind Sie für die Schulden des Sohnes nicht verhaftet, außer wenn Sie für diese gutgesagt haben.

Bromberg, 30. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — Roggen nach Qualität 136—141 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk. — Praugerke nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbisen Futter 135—140, Koch 140—160 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er — Mk.

Posen, 30. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mk. — bis —, — Roggen Mk. 13,80 bis 14,40. — Gerste Mk. 12,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,50.

Stettin, 30. November. Spiritusbericht. Loco 37,40 bez.

Magdeburg, 30. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,15. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,15. Ruhig. — Gem. Weiss mit Faß 23,62/2. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 29. November. (M.-Anz.) Akenstein: Weizen Mk. 15,20, 16,10 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,75, 14,13 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Markt 12,40, 12,70 bis 13,00. — Thurn: Weizen Markt 16,00, 16,20, 16,50 bis 16,60. — Roggen Mk. 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Markt 13,50 bis 13,80. — Hafer Markt 12,80, 13,00 bis 13,20.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

5484] Wegen Todesfalls, verl. mein in Czarsk Wpr., Bahnhofsstraße gelegenes

Grundstück

2 Morg. Gartenland, daran e. gut eingef. Möbelsch. u. Tischlerei, zu jedem anderen Geschäft geeignet. Viktor Golla, Czarsk.

Ein Haus i. Mitteln. Danzig gelegen, worin seit Jahr. e. großer Restaurant betrieben wird und sich gut verzinst, ist umständlicher billiger zu verkaufen. Anzahlung ca. 100000 Mark. Näheres durch Paul Schöwemin, Danzig, Sundastraße 103. 5453

5454] Eine rentable Kreisblatt-Druckerei in der Prov. Preußen ist günstig zu verkaufen. Adressen unter B. R. an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Zu verkaufen

größeres Fabrik-Etablissement

bestehend aus Essigfabrik, Produktion täglich 3000 Ltr., Destillation, die monatlich 540000 Ltr. rein. Alkoh. verarbeitet. Fruchtzuckerfabrik, die jährlich 25- bis 300000 Ltr. Saft der besten Kohlenzuckerfabrik, die jährlich 50- bis 550000 Kilo R.-S. herstellt, Selterfabrik, jährliche Produktion 80- bis 900000 St. Die Gebäude sind zu 1/4 Teil neu, die Maschinen u. Geräte, sowie sämtliche Einrichtungen in vorzüglicher Beschaffenheit. In sämtlichen Arbeitsräumen Dampfheizung und in allen Räumen, auch Komtoir u. Privatwohnun., eigenes elektrisches Licht. Das Geschäft ist vom Verkäufer vor 26 Jahren gegründet, hat alle treue Kundsch. Preis fest 145000 Mark. Meldung werd. brieflich mit Anschrift Nr. 5280 durch den Gesell. erbeten.

Grundstücksverkauf.

Mein ca. 400 Morg. großes, im Kreise Graudenz an Chaussee, Bahn, Wolkere u. Zuckerfabrik liegendes Grundstück mit nur Weizen- u. Rübenboden bin ich Willens, sof. mit tob. u. lebend. Inventar zu verkaufen. Zur Vergrößerung ist Gelegenheit gebot. Agent. verb. Meld. briefl. unter Nr. 5232 an den Geselligen erbeten.

Erbregulierungs halber ein sehr schön. Grundstück i. Nähe des Bahnhofs m. Gart. u. mehr. Baustellen preiswerth z. verkaufen. Näheres zu erfahren durch 5298 h. Röder, Schneidemühl.

zweistöckiges Haus

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Ein Geschäft ist früher mit Erfolg darin betrieben worden. Nähere Auskunft erhalt. Warrer Suß, Dsche. 5384] Die zu der Mühlenmauer und Fährschermmeister Gustav Schröder'schen Konfuzmasse in Osterode Ostpr. gehörigen

Grundstücke

Neuer Markt Nr. 20 und Kirchenstraße Nr. 8, sollen am 15. Dezember d. J., Nachmittags 5 Uhr, freihändig an Ort und Stelle verkauft werden. S. Grund, Konkursverwalter.

Gute Brodtelle.

5733] Mein in Thorn in der Pridenstraße gelegenes Grundstück mit guter Bäckerei und einem jährlichen Nettobehrag von 2050 Mk. bin ich willens, von sofort bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Für strebsame Bäckereimeister eine gute Brodtelle. Offerten sind zu richt. an Hotelier E. Marquardt, Leibisch.

Großer Gasthof

nebst Kolonialw.-Geschäft und Saal, mit maß. Gebäuden, im großen Stadtdorfe, soll plötzlich eingetretener Umstände halber sofort billig verkauft werden bei 3- bis 4500 Mk. Anzahlung. Rest feste Hypothek. Meldg. an S. Bopa, Flatow Westpr.

Grundstücksverkauf.

3195] Das meinen Mündeln gehörige, hier selbst gelegene Hausgrundstück u. Ländereien beachtliche ist sof. zu verkaufen. Flächeninhalt 45,850 ha mit 149,63 Thaler Reinertrag und 2250 Mark Einkünften, sofortige Anzahlung. 20000-4000 Mark. Hausgrundstück wird eventl. zurückgehalten. Witw. in Pommern, den 14. November 1898. Silte, Schulnachrichtl.

Geschäftshaus.

Kolonialw., Destill., Restaurant, reudt flor. u. Bäckerei u. Fleischeri noch außerdem geeignet, Gebaus, dreistöckig, ist bei 4-6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei Albert Guig, Schneidemühl. 5473

Ein Gasthaus

erften Ranges, mit Fremdenverehr. und Ausspannung in einer größeren Garnisonstadt Westpr., am Markt gelegen zu verkaufen. Anzahl. 6-8000 Mk. Meldg. briefl. u. Nr. 5433 a. d. Gesell. erb.

Geschäftshaus i. Thorn

in welchem ein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft mit Weinstuben betrieben wird, neu gebaut, von zwei Straßen benachbart, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5456 U. Kirmes, Thorn.

Material-Geschäft.

5178] Mein Materialgeschäft, verbunden mit Lotter Gastwirthschaft, 9 Morg. Land u. Wiesen, maßiv. Scheune u. groß. Garten am Grundstück, alles in unmittelbarer Nähe des Lagerplatzes, ist anderer Unternehmung halber billig bei mäßig. Anzahl. von gleich mit auch ohne Waarenlager zu verkaufen. S. Bouwain, Kaufmann, Goldap.

Ein seit 40 Jahr. besteh. Kolonial- u. Materialw.-Geschäft, verbunden m. Schank- u. Gastwirthschaft, ist krankheits halber billig zu verkaufen. Meldungen unter H. O. 200 postlagernd Hohenstein Dpr. erbeten. 5234

Eisenwerkerei- und Maschinenfabrik-Verkauf.

E. K., gut renomm. u. rentable Maschinenfabrik u. Eisen- u. Schmied. m. gut. fast neuen Gebäud., Werkzeugmach. u. Werkz., nebst all. Kolonialmaterial, Vorrath. u. Model. bin ich Will., veränderungs halber zu verkaufen. D. Etab. ist b. it. seit 1854, hat treue, ausreih. Kundsch. und hat. e. gut. Ex. it. Die Uebernahme könnte ev. bald erfolg. fest. Verkaufspr. 65000 Mk. b. 1/2 Anzahl. Nur Selbstkänf. woll. Abt. unter Nr. 5309 an den Geselligen erbeten.

Ein neuemod. 1 St. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000

Freiwilliger Verkauf!

5411] Wegen Todesfall werde ich den Gasthof des Herrn Heinrich Kammer in Klein-Verstärren unmittelbar an der Chaussee gelegen, mit 176 Morg. Land, gesamtem lebendem u. tob. Inventar, der vorhandenen Ernte und allen Vorräthen Donnerstag, den 8. Dezemb. cr., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, weder öffentl. noch meistbietend verkaufen.

Hypothek nur Landchaft; Anzahlung angemessen und Kaufgelderrest kann jahrelang stehen bleiben. Kaufzulage ladet ein Emil Hoppe, Gumbinnen.

Selegenheitslauf.

5314] Beabsichtige mein Grundstück ca. 75 Morg. meistentheils fleefähiger Boden, nebst Wiesen, zu verkaufen. Auch ruht eine sog. Holzgerechtigkeit darauf, wonach jährlich 48 rm Holz aus der daran liegenden Sartow her fort entfällt. Würde auch selbige Grundstück, da nur geringe Umbauten erforderlich, in 2-3 Parzellen vertheilen. Franz Wolkent in, Wischke per Grunow.

Grundstück

5008] Verkauft mein im großen fath. Kirchdorfe gelegenes, ca. 75 Morgen großes Grundstück durchweg Weizenboden, darunter sind ca. 25 Morg. zweischnit. Wiesen, mit sämtl. tob. u. lebend. Inv., nebst einem Einwohnerrhaus mit vier Stuben, für den Preis von 22000 Mk., Anz. 9-6. 10000 Mk., Uebernahme sof. Ab. Aust. erh. Richard Puhlig, Gr. Vertung bei Allenstein Dpr.

Freiwilliger Verkauf.

Am Dienstag, den 6. Dezember, von Vormittags 10 Uhr, werde ich von der Besorgung des Herrn Schulz in Polchrau (Nahiger Kämpfe) den Rest, bestehend aus einem Hauptgrundstück von ca. 20 Morgen gutem Acker, von ca. 20 Morgen Lorbruch und von ca. 30 Morgen Wiesen mit den guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, im Ganzen oder in getheilten Parzellen an Ort und Stelle im Vorhanden bei Kirchbaum verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Kleineres Grundstück, welches sich zur Parzellirg. eignet, nehme ich auch in Zahlung. 5142

Leopold Cohn, Danzig

Sundastraße Nr. 109.

Zu Anpfehlungswecken

taut und hat abzugeben Güter und Höfe Ost. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

Für Manufakturisten!

Mein gut gehendes Manufaktur- und Modewaren-Geschäft [5364] mit über 60000 Mk. Umsatz beabsichtige ich mit einer Anzahlung von 8- bis 10000 Mk. per bald zu verkaufen. Das Geschäft ist das Beste am Platze in einer Stadt Dispensens von 5000 Einwohnern. Langjährige billige Miethe. Ernst Reffert wollen ihre Meld. briefl. unter Nr. 5364 an den Geselligen einbringen.

Eine ostdeutsche Brauerei

will ihren gut eingeführten Bier-Verlag [5330]

Güter

große u. kleine, Ziegeleien, Brauereien, Wasser- u. Windmühlen, Dampföfen, rent. wädt. Zinshäuser, Gastwirthschaften, Restaurationen, Eisen-, Materialwaaren- u. Vorkauf-Geschäfte weist nach das Vermittlungs-Geschäft von Leo Koch, Bromberg.

Altrenommirtes Zigarren-Geschäft

5292] frequentierter Lage, Etagen, Stadt über 100000 Einw., Preuß., Umstände halber sofort zu verkaufen. Sof. Uebernahme, Einrichtung und Lager nur 6000 Mk. erforderlich. Miethe 150 Mk. Umlauf bisher 30000 Mk. Selbstreflektanten belieben Adressen mit Angabe von Referenzen unter Nr. 5312 durch den Geselligen einzuschicken.

Grundstück in einer Haupt- u. Nebenstadt

5417] in einer Haupt- u. Nebenstadt, bester Lage, gelegen, 20 Morgen, mit einer Kolonial- u. Holz- u. Kohlenhandl., Obstgarten, (Bauplatz), in wegzugsbill. zu verkaufen. S. Weyer's Nachf., Bromberg, Mittelstr. 47.

Ziegelei-Feldofen

5429] mit allem Zubehör, günstig. Lage unweit Schneidemühl, an der Schneidemühl-Bromberg-Chaus., 40 Morg. vorzügl. Land mit gut. Gebäuden, beabsichtige ich aus Alters rücksichten unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark. [5429] Carl Blücher, Ziegeleimeister, Grabau b. Friedheim a. Ostb.

Dampfziegeleiverkauf.

5432] Eine flottgehende Dampfziegelei in Döbr., 3 Kilom. vom Bahnhofs entfernt, zu der in nächster Zeit zuerichtend. Bahnlinie zugelichtertes Anschlussgleise, steht mit 55 Morgen Leuboden und 12 Morg. Seewiese zu verkaufen. Offert. unter Nr. 5083 durch den Geselligen erbeten.

Hotel in Garnison

5471] Mein seit Jahren zu bestehende Buch- u. Papierhandl. mit kleinem Lager, ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Herrn Schulz, Johannisburg Dpr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

5471] Ein j. Mann, militärr., m. d. ein. u. dopp. Buchf. betr. f. Stell. als Buchhalt. od. Lagerist in einem Getreidegesch. reb. Wähle. Gest. Off. u. Nr. 33 postl. Priesen erb

Gewerbe u. Industrie

5471] Ein j. Mann, militärr., m. d. ein. u. dopp. Buchf. betr. f. Stell. als Buchhalt. od. Lagerist in einem Getreidegesch. reb. Wähle. Gest. Off. u. Nr. 33 postl. Priesen erb

Handlungsstand

5471] Ein j. Mann, militärr., m. d. ein. u. dopp. Buchf. betr. f. Stell. als Buchhalt. od. Lagerist in einem Getreidegesch. reb. Wähle. Gest. Off. u. Nr. 33 postl. Priesen erb

Ziegeleimeister

5471] Ein j. Mann, militärr., m. d. ein. u. dopp. Buchf. betr. f. Stell. als Buchhalt. od. Lagerist in einem Getreidegesch. reb. Wähle. Gest. Off. u. Nr. 33 postl. Priesen erb

Brauführer

5471] Ein j. Mann, militärr., m. d. ein. u. dopp. Buchf. betr. f. Stell. als Buchhalt. od. Lagerist in einem Getreidegesch. reb. Wähle. Gest. Off. u. Nr. 33 postl. Priesen erb

Ein Müller

5471] Ein j. Mann, militärr., m. d. ein. u. dopp. Buchf. betr. f. Stell. als Buchhalt. od. Lagerist in einem Getreidegesch. reb. Wähle. Gest. Off. u. Nr. 33 postl. Priesen erb

als Hausdiener

5471] Ein j. Mann, militärr., m. d. ein. u. dopp. Buchf. betr. f. Stell. als Buchhalt. od. Lagerist in einem Getreidegesch. reb. Wähle. Gest. Off. u. Nr. 33 postl. Priesen erb

Berkäufer, Manufakturist.

5253] Suche sofort und 1. Januar tücht. Berkäufer, Christen, fertig polnisch sprechend. Offerten nebst Photographie u. Zeugnissen, m. Angabe d. Alters u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitet

Hermann Prinz, Neuenburg Wpr.

Ein Landwirth

40 Jahre alt, verheirathet, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als Administrator.

5450] Für mein

Buchführungs-Untericht.
 3214) Wer leicht u. schnell einfache und doppelte Buchführung praktisch in 12 Wochen lernen will, verlange umsonst Probebrief vom Handelslehrer Louis Schuffan, Forst N. L. 83.

Für Zahnelidende
 empfehle ich mein nach der neuesten Methode eingerichtetes **Stiel für künstliche Zähne, Plombieren, Nervendäten, schmerzloses Zahnziehen mit Methylenchlorid.** [5191]

H. Becker, Neuenburg Westpr.

Meyer's Brockhaus'
 Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher belehrt und kauft höchstzahlend Concess. Leihhaus-Antiquariat, Berlin C., Neue Schönhauser-Strasse 11.

Nähmaschinen, Fabrik, Haushaltungs- u. landwirtschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
 kaufen Sie am besten u. billigsten bei **S. Rosenau in Hachenburg.**
 Man verl. kostenfrei Hauptkatalog!

Wergelfalt
 bestes Drogenmittel (ca. 95 % R.)
 pff. Jawadda b. Breslau. [574]

Piloneuse, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommerprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Piloneuse macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade à Doie Mk. 3,00, halbe Doie Mk. 1,50, befördert das Wachstum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. Mk. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,-, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss, Parfümeur in Köln.** Die all-einige Niederlage befindet sich in **Grandenz bei Hrn. Fritz Kyser, Markt Nr. 12.**

Spottbillig. Schürzenstoff-Heite
 nach Gewicht. Gelegenheitsstanz für Weihnachten. Versandhaus **L. Danziger, Reichenbach i. Entenberge.** Ein großer Posten **Schürzenstoff-Heite** in Längen von 1-5 Meter, à Pfund 95 Pf. Auf's Pfund gehen circa 4 Meter.
Rüchenhandtücher à 14, 16, 20, 30, 35 Pf.
Weißes Handtücher 30, 35, 40 Pf.
Sämm. Bettlaken mit Befehlern, zu lange Borath, à 95 Pf. Versand jedes Quantum pr. Nachnahme. [4969]

Wachholderbeeren
 offerirt bill. H. Hirschfeld, Johannisburg Ostpr. [4989]

Wohlschmeckende Kuchen erzielt man nur mit **Lindenbergs' weltbekanntem Back-Spezialitäten:**
Amerikan. Wadepulver à Packet 10 Pf. [576]
Amerik. Augengewölzöl à Flasche 10 Pf.
Extra Hart Vanillinzud. à Schachtel 10 Pf.
 In Grandenz erhältl. bei: **L. Robert Briggmann, G. A. Marquardt, Max Hinzmann, Otto Kissau, Alexander Loerke, Marchlewski & Zawacki, Friedr. Ermisch, Philipp Reich, Gustav Schulz, F. Seegrün, Ferner vorräth. i. all. best. Kolon. Waar. u. Weibhbl. Dü. u. Wpr. Wiederverkäuf. erhält. höchsten Rabatt. Carl Lindenberg, Danzig.**

Caviar
 Sumner, hoch. Rauch-lachs, Gänseleberpasteten, Karamellsüßgel-Pasteten, Carbellon, Gänseleber-Pain, Waackel, Fasanen-Pain, Karamellsüßgel-Pain, Nordseekrabben etc.
 empfiehlt **Arthur Schulemann Danzig.**
 Kolonialwaaren- u. Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung.
 1370) Streichfert. Delfarben, Strich, Lack usw. offer. billigst **E. Dessouneck**

Bitte ausschneiden und einstecken.

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der altrenommirten **Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.**

Die Firma versendet an die Leser des „Grandenzer Gefelligen“ umsonst und franco ihr neuestes, großes Preis-Verzeichniß, Ausgabe 1898, ca. 200 Seiten stark, enthält alle Erzeugnisse der Solinger-Industrie, nur eigenes Fabrikat, fortwährend Neuheiten.

Zur Probe franco unter Garantie ein hochfeines Taschenmesser.

Nr. 198 S., genau wie Zeichnung, mit 3 Klängen, aus feinst. enal. Silberstahl geschmiedet, imitirt. Schildpatt-Fest, mit

{ von Neusilber-Beschlag und Korzieher per Stück nur Mk. 1.40.
 Ein feines Etuis dazu (ed. Glacé eder) 0,25.
 Franko-Einsendung des V. trages oder Retourendung innerhalb 3 Wochen, also ohne jedes Risiko für den Besteller.
 Wohnort und Poststation (leserlich): Name und Stand (recht deutlich):

Jedes Messer trägt den Fabrikstempel der Firma. **Alttestes und erstes Fabrik-Verandgeschäft am Platze.** Ständig großes Lager. Versand sofort.

Bestimmten werden in Zahlung genommen.

Loos-Preis

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie findet vom **8.-14. Dezember d. J.** statt. Es gelangen im Ganzen zur Verlosung **8000 Gewinne** dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von **50,000 Mark.** [1907]

Die Loose werden auch als **gesetzlich geschützte Postkarten mit Ansichten** (D. R. G. M. No. 87239) herausgegeben und kostet das Stück **1 Mk.** - 11 Stück für **10 Mk.** - (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).

Loos-Postkarten u. Loose sind allerorts in den durch Plakate kenntlich Verkaufsstell. zu hab., auch zu beziehd. durch d. **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar** sowie in **Grandenz** zu haben bei Engen Sommerfeldt, Marienwerderstrasse, **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15, und **Gustav Brand**, Speicherstrasse 17.

Hauptgewinn Werth: 50.000 Mark.

Seifen-Fabrik von **J. J. Berger, Danzig** [4379] gegründet 1846

empfehlen ihre seit 52 Jahren als die **anerkannt besten** und auf verschiedenen Ausstellungen mit den größten Auszeichnungen, zuletzt noch in Grandenz mit der **silbernen Staats-Medaille** prämirten Fabrikate und bitten ihre geschätzten Kunden, genau darauf zu achten, daß zum Schutze vor Verwechslungen jedes obiger Fabrik entstammende **Seife**, jede **Kiste** und jedes **Stück** mit obestehender **Fabrikmarke** versehen ist.

Sämmtliche Sorten sind in den besseren Geschäften der Provinz stets vorräthig.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Cigarren!

Versende von meinem wohlsortirten Cigarren-Lager per Post franco gegen Nachnahme überallhin:

Samoa, 1 Kiste 3,45 Mk., 5 Kisten 15,25 Mk.
Betti, 1 Kiste 3,80 Mk., 5 Kisten 17 Mk.
Brema, mit vorzügl. Brand, Geschmack u. Aroma ganz besond. preisw., 1 Kiste 4 Mk., 5 Kisten 18 Mk.
Exportas, 1 Kiste 4,50 Mk., 5 Kisten 20,50 Mk.
Roccoco, 1 Kiste 5,60 Mk., 5 Kisten 26 Mk.
Selecta, 1 Kiste 7,50 Mk., 5 Kisten 35,40 Mk.

Jeder Versuch führt zur Nachbestellung. Wiederverkäufer erhalten auf Wunsch besondere Differenz. [4999]

F. Reitemeyer, Bochum.

Dr. Eartel's Papillo-stat (Deutscher Reichs-Patent) (schub) einzig u. allein bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **starken Bartwuchs**. Kraft Anweisung nebst 2 Rezepten u. Urtheilen d. Prof. Blaisair u. Rayhorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meierreis, Dresden-Blasewitz 7.**

Schöne Locken habbar, erzielt nur **Ruhn's** patent. gefeb. Sabunin 60 Pfg., Ruhn's Aromatisirte Sabunin 80 Pfg. von **Frz. Ruhn, Kronenpark, Nürnberg.** Hier bei **H. Raddatz Nachf., Drog., Altstr., P. Schirmacher, Drog., Getreidem. u. Marienw. Str.**

Keine Gänsefedern. Verf. verlesene kleine Federn mit allen Dingen Pfund 2 Mark. **Zander, Lehrer, Neurüdnitz.**

350 Stück Erlenshamme stehen zum Verkauf bei **[5329] St. v. Brzewoski, Czarnowz per Brng.**

Wichtig für Mühlen!

Hartguthwalzen werden **sachgemäß** auf doppeltem Patent **Riffelmaschinen** geschärft.

Porzellanwalzen drehe mit **Diamant** ab.

Wellköpfe nach bewährten Modellen, sowie **sämmtliche Eisen- theile** für Mühlen.

Poligon- und Wellen-Roststäbe.

L. W. Gehhaar, Nakel (Netze)
 Eisengießerei und Maschinenfabrik. [2328]

C. Plathe's Konditorei
 Neuenburg Westpr.
 empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachten** die nachstehende Artikel in recht guter Waare zu streng realen Preisen: [5092]

Schaum- und Thee-Konfekt, Lübecker Säge, sowie täglich **frisches Mandarzipan, Baumhänge jeder Art, Thorer Pfefferkuchen von Weese und S. Thomas, Holländer Gupfuchen und Pfefferküsse.**

Den Herren Gastwirthen speziell zum **Wiederverkauf:** **Bunt bemaltes und besprühtes Weiszeug** bei hohem Rabatt.

Mignon-Kakao und Schokolade!

Die **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt** versandt innerhalb der letzten 2 Jahre, bis **30. Juni 1898**, circa **11000 tr. Kakaopulver** und **Schokoladen.** Kakao unter den Marken: „Heros“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima“, „Mellior“ etc. und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.

Diese **11000 Ctr.** sind von uns **fabricirt u. geliefert** worden, mit Ausnahme von ca. **132 Ctr. = 1,2 pCt.**

Um **maasslosen Angriffen** zu begegnen, erklären wir hiermit: dass die **Kakao-Compagnie** den mit uns auf **20 Jahre** geschlossenen Lieferungsvertrag **schönede** gebrochen hat, dass sie unter den gleichen Bezeichnungen wie bisher jetzt **Fabrikate** versendet, die nicht von uns herrühren, dass die **Kakao-Compagnie** **nur** durch unsere, an **Reinheit** und **Wohlgeschmack** **unübertroffenen** Fabrikate **berühmt** und **bekannt** werden konnte.

Den Beweis der **Ueberlegenheit** ihrer über unsere Fabrikate hat die **Kakao-Compagnie** erst zu erbringen. Liebhaber **unserer** Fabrikate finden dieselben unter der Marke **„Mignon“** nach wie vor in jedem dafür **passenden** Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth: [4807]

Mignon-Kakao
 Viernull zu 2 Mk., Dreinnull zu 1,80 Mk., Zweinnull zu 1,60 Mk. per 1/4 Pfd., in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund-Packungen. **Kakao- und Schokoladenfabr.**

Niederlagen in:
Grandenz bei **Emil Klinger, Confituren-Handlung, Marienwerderstr. 52; Marienwerder** bei **Julius Kolberg, Conditorei, Marienburgerstr.; Dt.-Eylau** bei **R. Böttcher, Drogerie u. Apotheke; Riesenburg** bei **Joh. Sieverth, Drogen, am Markt; Osterode** bei **Aug. Lange Nachf., Colonialwaarenhandl.; Rastenburg** bei **W. Gronau, Colonialwaarenhandl.; Bromberg** bei **A. Grosse, Conditorei, Brückenstrasse 7; Tuchel** bei **Julius Schmeiter, Colonialwaar., Konitzerstrasse, Inowrazlaw** bei **G. Bartel, Vict.-Drog., Friedrichstr.**

Cigarre der Zukunft! **Wendt's Patent-Cigarre**
 Erfindung des Geheimrats **Prof. Dr. Gerold.**

Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nikotin- gefahr. Zu haben in besseren Geschäften oder direkt aus **Fabrik.** Preisliste gratis. Alleinige Inhaberin der Patente ist die **Firma Herm. Otto Wendt, Cigarrenfabrik, Bremen.**

Original Kurfürstlicher Magen-Essenz
Echte Thorer Lebenstropfen-Essenz
 durch ärztliche Atteste empfohlen, offeriren [5151]
Lissner & Herzfeld, Thorn,
 Inh.: **Eduard Lissner & Dr. Wilhelm Herzfeld, Spezial-Fabrik von Original-Essenzen mit Dampftrieb.**

Wodurch haben sich meine Spezialitäten **Durch** ihre Unverwüstlichkeit im Tragen; **Durch** ihre garantierte Farbechtheit; **Durch** ihr elegantes Aussehen; **Durch** ihren billigen Preis. [1543]

Reichhaltige Muster-Auswahl erfolgt auf Wunsch an Jedermann **franko.**

Weberei Arminius, Gustav Herrmann
 (früher K.H. Klippstein & Co.) Mühlenhauseni, Thür. No. 63.
 Vertreter an allen Orten gesucht. [5151]

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.

E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.

Säcke aller Art Getreide-, Wehl-, Woll-, Düngemittel- etc.

Pläne Ernte-, Wagen-, Staaten- und andere Arten wasserdichte.

Pferdedecken Sommer-, Winter- und wasserdichte. Schlafdecken für Arbeiter.